

SIMs KULTUR

DIE KULTUR-HIGHLIGHTS 2025

Internationales ►
Bachfest Schaffhausen:
Bach zeitlos



ZKM | Zentrum für Kunst
und Medien Karlsruhe:
*The Story That
▼ Never Ends*



▲ Akademie der
bildenden Künste
Wien – Kunst-
sammlungen

◀ Steiermark Schau:
*Ambition &
Illusion*

Tiroler Festspiele Erl: ►
Jonas
Kaufmann
begeistert im
Tiroler Erl mit
Klangvielfalt



Inhalt DIE KULTUR-HIGHLIGHTS 2025

SCHWEIZ

- 3 Museum Tinguely Basel
- 3 Spielzeug Welten Museum Basel
- 4 Lucerne Festival SOMMER
- 4 Muzeum Susch in Susch
- 5 Internationales Bachfest Schaffhausen
- 5 Buskers Bern 2025
- 6 Kunstmuseum Basel
- 6 Zürcher Theater Spektakel

DEUTSCHLAND

- 6 Grafschaft Hauenstein neu entdecken
- 7 Konstanz
- 8 Kultur In Baden-Württemberg
- 10 ZKM | Zentrum Für Kunst Und Medien Karlsruhe
- 11 Sommerfreuden in Mannheim
- 11 Münchner Opernfestspiele 2025
- 12 Internationale Schostakowitsch Tage Gohrlich
- 12 Donaueschinger Musiktage 2025
- 13 Museum Ritter in Waldenbuch
- 13 Klimahaus Bremerhaven
- 13 Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven
- 14 Maremusikfestival 2025, Cuxhaven
- 14 Mozartfest Würzburg

- 14 Museum Im Kulturspeicher (MIK) Würzburg:
- 15 Kunstforum Hundertwasser und Cavazzen-Museum in Lindau
- 15 Neuburger Schlossfest
- 15 Diözesanmuseum Freising
- 16 Heinz Nixdorf Museumsforum Paderborn
- 16 100 Jahre Bauhaus in Dessau
- 16 Landesausstellung im Panorama Museum Bad Frankenhausen
- 17 Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin
- 17 EXPLORE Münster
- 18 Lausitz Festival
- 19 Landesausstellung Sachsen-Anhalt Gerechtigkeyt 1525

LIECHTENSTEIN

- 20 Geheimtipp Fürstentum Liechtenstein
- 21 Liechtensteinisches Landesmuseum

ITALIEN

- 21 40 Jahre Südtirol Festival Meran
- 21 Kunst Meran im Haus der Sparkasse

ÖSTERREICH

- 22 Impulstanz – Vienna International Dance Festival

- 23 Musiktheater an der Wien
- 24 10 Jahre Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek
- 24 Kunsthistorisches Museum Wien
- 25 Akademie der Bildenden Künste Wien | Kunst-sammlungen
- 26 Johann Strauss Museum
- 26 Schloss Schönbrunn Konzerte
- 26 Das Heeresgeschichtliche Museum | Militärluftfahrtmuseum Zeltweg
- 27 130 Jahre Jüdisches Museum Wien
- 27 Festival La Gacilly-Baden Photo 2025
- 28 Kunsthalle Krems
- 28 KinderKunstLabor
- 29 Nitsch Museum Mistelbach
- 30 Egon Schiele Stadt Tulln
- 31 19. Grafenegg Festival
- 32 Haydnregion Niederösterreich 2025
- 33 Oper im Steinbruch St. Margareten
- 33 Herbstgold-Festival 2025
- 33 Liszt Festival Raiding
- 34 Internationales Brucknerfest Linz 2025
- 34 Musiktage Mondsee 2025
- 35 Burg Hohenwerfen im Salzburger Pongau | Fort Kniepass im Salzburger Saalachtal

- 36 Salzburg – Die Bühne der Welt
- 36 Styriarte 2025
- 37 STEIERMARK SCHAU 2025
- 38 Kultur In Kärnten
- 40 Werner Berg Museum Bleiburg | Pliberk
- 40 Benediktinerstift St. Paul
- 41 MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten
- 41 Woerthersee Classics Festival 2025
- 42 KULTURA 2025
- 42 Klangspuren Schwaz | Tiroler Festival für Neue Musik
- 43 Tiroler Festspiele Erl 2025
- 44 Montafoner Theaterwanderung 2025
- 44 Montafoner Resonanzen 2025
- 45 Tiroler Volksschauspiele Telfs 2025

GROSSBRITANNIEN

- 45 Glyndebourne Festival 2025

FRANKREICH

- 46 Das königliche Schloss Blois
- 46 Schloss Cheverny
- 47 Schloss Chaumont sur Loire
- 47 Château de Chambord
- 48 Centre Pompidou-Metz

Hinweis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in „SIMSKULTUR Die Kultur-Highlights 2025“ auf die geschlechts-spezifische Differenzierung, zum Beispiel Künstler:innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11066-2504-1015



IMPRESSUM: **Medieninhaber und Herausgeber** S.I.M. – Special Interest Magazines Zeitschriftenverlagsges. m. b. H., Tuchlauben 7a, A-1010 Wien; Tel. +43 (0) 1513 22 05; E-Mail: office@simskultur.net • Internet: www.simskultur.eu • **Grundlegende Richtung** Information & Förderung der Kultur im deutschsprachigen Raum
Fotografien Die Bilder in dieser Ausgabe, soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt • **Coverfotos** © Internationales Bachfest Schaffhausen, © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien; © Nam June Paik, Foto: Steffen Harms, © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe; © Konzept und Gestaltung: Kadadesign; © Xiomara Bender • **Druck** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich • **Vertrieb** „SIMSKULTUR Die Kultur-Highlights 2025“ liegt als Beilage den Medien „DER SPIEGEL“, „arte Magazin“ sowie „profil“ bei und ist auch als E-Paper in der Lufthansa-Media-Box sowie auf www.simskultur.eu erhältlich.
Repräsentanz Deutschland CS CreativeSales, D-80337 München, Claudia Schwerdtfeger M.A., Tel. +49 (0) 89/529 3781 c.schwerdtfeger@simskultur.net

Bauklötze – spielend Welten erfinden

Nichts als kleine Klötze ... und doch lassen sich damit ganz einfach fantastische Welten schaffen. Im Bauen spiegelt sich – über Kulturen, Generationen und soziale Grenzen hinweg – eine uralte menschliche Praxis wider. Kein Wunder also, dass Bauklötze zu den ältesten Spielzeugen zählen. Weltweit werden bis heute Blöcke gestapelt, Welten nachgebaut oder eigene kreiert. Es ist ein universelles Spiel, das verbindet und die Welt (be)greifbar macht.

Im 19. Jahrhundert begannen Kinder erstmals, mit Klötzen nach Anleitungen zu bauen – entwickelt etwa vom „Vater“ des Kindergartens, Friedrich Fröbel. Historische Baukästen spiegeln Strömungen, pädagogische Konzepte und Werte ihrer Epoche wider, ebenso aber auch die jeweiligen Herausforderungen: So zeigen die Deckelbilder der Baukästen in Friedenszeiten Alltägliches wie Eisenbahnen, Brücken oder Fuhrwerke. In Kriegszeiten veränderten sich Motive wie Materialien: Statt Holz wurden nun etwa Metallabfälle verwendet.

Ende der 1940er-Jahre kamen Bauklötze aus Kunststoff auf den Markt. Sie boten neue Möglichkeiten: Beim Bauen mit Holz- und Steinblöcken war man auf Reibung oder Schwerkraft angewiesen.



KAPLA-Turm noch lange kein Weltrekord © SWMB, Matthias Willi

Die leichte Dehnbarkeit des neuen Materials ermöglichte es, die Steine präzise ineinanderzustecken und fester zu verbinden. Damit war eine deutlich stabilere Grundlage für komplexe und langlebige Bauwerke gegeben.

Bauklötze lassen sich immer wieder verwenden und schier unendlich kombinieren. Kinder trainieren dabei spielerisch kognitive und motorische Fähigkeiten. Durch das präzise Zusammensetzen wird visuelles und räumliches Denken ebenso gefördert wie die Feinmotorik. Im Meistern von Herausforderungen und bei der Arbeit an komplexen Projekten werden Geduld, Ausdauer und Problemlösungsfähigkeiten geübt.

Bauklötze regen so nicht nur die Fantasie an, sondern stärken auch das Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft. Die Spielstationen in der Ausstellung laden dazu ein, aufzubauen, einzureißen, zu verändern und neu zu erfinden. Dabei lassen sie spielend die Welt um sich herum vergessen, um eine eigene zu erschaffen.

bis 26. Oktober 2025

■ Informationen: Spielzeug Welten Museum Basel
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel • www.swmb.museum

MUSEUM TINGUELY BASEL

Kunst, Bewegung und Demokratie

Im Jahr 2025 wäre der Schweizer Künstler Jean Tinguely 100 Jahre alt geworden. Das Museum Tinguely in Basel widmet dem Erfinder fantasievoller Maschinen ein Jubiläumsprogramm voller Überraschungen.

tinguely100 – Kunst-Geisterbahn

Im Solitude Park entsteht vom 22. Mai bis 30. August eine eigens gestaltete Geisterbahn. Die englische Künstlerin Rebecca Moss und der Schweizer Augustin Rebetez erschaffen einen rund dreiminütigen Parcours voller visueller Irritationen – eine Hommage an Tinguelys legendäre *Crocrodrome*-Installation von 1977 im Centre Pompidou.

Julian Charrière, *Midnight Zone*

In der großen Einzelausstellung des französisch-schweizerischen Künstlers geht es ab 11. Juni bis 2. November in die Tiefen der Ozeane. Seine multimedialen Arbeiten be-



links: Museum Tinguely © Daniel Spehr • rechts: Rebecca Moss und Augustin Rebetez in der Kunst-Geisterbahn *Scream Machines* © Museum Tinguely, Basel, Foto: Museum Tinguely, Basel/Matthias Willi



leuchten das Verhältnis des Menschen zum Wasser – poetisch, kritisch und sinnlich.

Oliver Ressler, *Scenes from the Invention of Democracy*

Ab 24. September thematisiert Ressler mit Interviews und Videomaterial politische Teilhabe, zivilen Ungehorsam und die Frage „What is Democracy?“. Vor dem Hintergrund von Klimakrise und autoritären Tendenzen aktueller denn je.

■ Informationen: www.tinguely.ch • www.tinguely100.com

Open End

Lucerne Festival 2025 stellt die letzte Sommerausgabe des Intendanten Michael Haefliger unter das Motto „Open End“ und setzt einen programmatischen Fokus auf Werke mit offenem Ende, die zum Beispiel unvollendet geblieben oder auch zyklisch angelegt sind. Einen Schwerpunkt bildet das musikalische Vermächtnis des Academy-Gründers Pierre Boulez, der vor 100 Jahren geboren wurde und das Komponieren zeit seines Lebens als Work in Progress verstand. Das Lucerne Festival Orchestra leiten neben Chefdirigenten Riccardo Chailly die Gastdirigenten Andrés Orozco-Estrada, Yannick Nézet-Séguin und erstmals Sir Simon Rattle. Als „artistes étoiles“ sind die deutsche Bratschistin Tabea Zimmermann und die chinesisch-australische Performerin und Komponistin Winnie Huang zu erleben. Der Italiener Marco Stroppa übernimmt die Rolle des Composer-in-Residence und prägt mit seinen Werken auch den Sommer der Lucerne Festival Academy und des Lucerne Festival Contemporary Orchestra [LFCO].

Die weltweit gefragtesten Solistinnen und Solisten kommen auch diesen Sommer zum größten Klassikfestival der



Lisa Batiashvili © André Josselin

Schweiz an den Vierwaldstätter See, darunter Pierre-Laurent Aimard, Martha Argerich, Cecilia Bartoli, Lisa Batiashvili, Isabelle Faust, Augustin Hadelich, Janine Jansen, Lang Lang, Igor Levit, Anne-Sophie Mutter, Mitsuko Uchida und Sir Andrés Schiff. Lucerne Festival begrüßt wie gewohnt die bedeutendsten internationalen Orchester und Dirigentinnen und Dirigenten der Klassik: Neben den Berliner Philharmonikern mit Kirill Petrenko und den Wiener Philharmonikern mit Franz Welser-Möst haben sich das Royal Concertgebouw Orchestra mit Klaus Mäkelä, das Royal Philharmonic Orchestra mit Vasily Petrenko, das West-Eastern Divan Orchestra mit Daniel Barenboim und Orchester und Chor des Teatro della Scala mit Riccardo Chailly angekündigt. Mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France und Mirga Gražinytė-Tyla, dem Orchestre de Paris – Philharmonie und Esa-Pekka Salonen sowie Les Arts Florissants und William Christie sind in diesem Sommer gleich drei berühmte französische Klangkörper Teil des Programms.

12. August bis 14. September 2025

■ Informationen: www.lucernefestival.ch

MUZEUM SUSCH IN SUSCH

Jadwiga Maziarska: Assembly

Jadwiga Maziarska (1913–2003) zählt zu den herausragendsten, aber oft unterschätzten europäischen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Maziarska war eine bedeutende Figur in der polnischen Kunstszene, vor allem im Kontext der Nachkriegsavantgarde. Maziarska war in den 1940er-Jahren in der Widerstandsbewegung aktiv und spielte eine wichtige Rolle in der Bewahrung von Kunstwerken aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte Maziarska einen einzigartigen künstlerischen

Ansatz, der mit innovativen Materialien wie Wachs, Sand, Stoff und Karton arbeitete. Ab den 1940er-Jahren begann sie mit sogenannten „Materiemalereien“, wobei sie den Texturen ihrer Werke eine ganz neue Bedeutung verlieh. Ihre Werke sind oft in Form von Collagen, Reliefs und räumlichen Skulpturen zu finden, die eine unverwechsel-



links: Jadwiga Maziarska, *Ohne Titel*, ca. 1985, Collage, Papier Privatsammlung
rechts: Jadwiga Maziarska, *Komposition*, 1985, Collage, Papier Sammlung von Maria und Tobiasz Kowalczyk



bare Ästhetik besitzen und gleichzeitig tiefgehende philosophische und wissenschaftliche Fragen ansprechen.

Die Ausstellung *Jadwiga Maziarska: Assembly* im Museum Susch wird mehr als 100 Werke der Künstlerin aus verschiedenen Phasen ihres Schaffens präsentieren, von ihren frühen Gemälden und Reliefs bis hin zu ihren späteren spatialen Formen und Collagen. Diese Werke spiegeln nicht nur Maziarskas außergewöhnliche künstlerische

Entwicklung wider, sondern auch die Art und Weise, wie sie durch die Materialwahl und die Interaktion zwischen Mikro- und Makrokosmos tiefere Bedeutungsebenen in ihre Arbeiten integrierte.

15. Juni bis 2. November 2025

■ Informationen: www.muzeumsusch.ch

Bach zeitlos



Gegründet vor 80 Jahren, gehört das Internationale Bachfest Schaffhausen zu den wichtigsten Musikfestivals der Schweiz. Die 31. Ausgabe steht unter dem Motto „Bach zeitlos“ und findet vom 13. bis 17. Mai 2026 statt. Aus dem Wunsch, nach dem Zweiten Weltkrieg Menschen verschiedener Herkunft im Zeichen der Musik zu verbinden, ist ein erstklassiges Festival Alter Musik erwachsen, das alle zwei Jahre etliche Besucherinnen und Besucher nach Schaffhausen und in die Schweiz lockt. Die 31. Ausgabe des Internationalen Bachfests bietet einen kontrastreichen Blick ins musikalische Prisma Johann Sebastian Bachs und offenbart vielfältige musikalische Wel-

ten – von historisch informierter Aufführungspraxis der Bach’schen Werke bis zu neuen Arrangements mit zeitgemäßem Twist. Besonders im Fokus stehen beim diesjährigen Festival Bachs *Matthäus-* und *Johannespassion* sowie seine *Goldberg-Variationen*. Wie bei jedem Bachfest erklingt zum Abschluss die *h-Moll-Messe*. Zusätzlich bietet das Festival ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Führungen durch die Altstadt Schaffhausens, Ausstellungen im Museum zu Allerheiligen, Workshops für Kinder, Weinverkostungen im Blauburgunderland und Schifffahrten auf dem Hochrhein. **13. bis 17. Mai 2026**
 ■ Informationen: www.bachfest.ch

BUSKERS BERN 2025

Straßenkunst im Herzen der Altstadt



von links: *Impressionen 2024: Tercio Incluso – Object Theatre (SPA)* © ZVG Buskers Bern/Matthias Luggen • *Bowjangles – Dynamic Classical Strings (UK)* © Bowjangles
Flamenco Queer – Flamenco Pop Música & Baile (SPA/UK) © Flamenco Queer • *Cho Kairin – Balancing Circus (JAP)* © ZVG Buskers Bern/Christian Graf von Normann

Vom 7. bis 9. August 2025 verwandelt sich die Berner Altstadt erneut in eine lebendige Bühne für das 22. Buskers Bern Festival. Rund 150 Künstlerinnen und Künstler aus über 20 Ländern präsentieren an 25 Spielorten ein vielfältiges Programm aus Musik, Tanz, Theater, Akrobatik und Comedy. Die historische Kulisse der UNESCO-Welterbestadt bietet dabei den perfekten Rahmen für dieses einzigartige Open-Air-Erlebnis. Das Festival beginnt täglich um 18 Uhr und dauert bis Mitternacht, am Freitag und Samstag sogar bis 0.30 Uhr. Ein spezielles Kinderprogramm auf der Münsterplattform startet freitags und samstags bereits um 15 Uhr. Der Ein-

tritt ist frei, zur Unterstützung der Künstler und des Festivals werden jedoch Festivalbündeli und Programmhefte angeboten. Diese sind ab Mitte Juli an verschiedenen Vorverkaufsstellen in Bern sowie während des Festivals erhältlich. Ein besonderes Highlight ist die Afterparty im Maison, die an allen drei Abenden bis in die frühen Morgenstunden für ausgelassene Stimmung sorgt. Buskers Bern bleibt somit ein Fest für alle Sinne, ein Ort, an dem Straßenkunst, Musik und Gemeinschaft in einzigartiger Weise zusammenkommen.
 ■ Informationen: <https://buskersbern.ch>

Kultur & Geschichte neu entdecken

Die historische Grafschaft Hauenstein lädt zur Entdeckungsreise ein.

Tauchen Sie ein in eine Region voller Tradition und Kulturschätze im Südschwarzwald. Die ehemalige Grafschaft Hauenstein prägt bis heute eine Region reich an Tradition und kulturellem Erbe. Erleben Sie Geschichte hautnah bei einer Führung im Klausenhof Herrischried, erkunden Sie mit Kindern den Themen- und Sagenpfad in Höchenschwand, oder lesen Sie in einer Wanderausstellung nach, warum eine Tanne heute



noch viele Ortswappen ziert und was Eichhörnchen dabei für eine Rolle spielen. Die Region der ehemaligen Grafschaft Hauenstein beherbergt zahlreiche Museen und historische Stätten, die das Leben der früheren Bewohner authentisch vermitteln. Besucher können hier traditionelles

Handwerk und einzigartige Bräuche hautnah erleben. Ein Geheimtipp für Geschichtsinteressierte und Naturliebhaber gleichermaßen.

■ Informationen: www.grafschaft-hauenstein.info



KUNSTMUSEUM BASEL

Medardo Rosso

Die Erfindung der modernen Skulptur

Bildhauer, Fotograf und Meister kunstvoller Inszenierungen, Konkurrent von Auguste Rodin und Vorbild für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler: Medardo Rosso revolutionierte um 1900 die Bildhauerei. Die umfassende Retrospektive im Kunstmuseum Basel versammelt circa 50 Bronze-, Gips- und Wachsskulpturen des Künstlers, darunter Schlüsselwerke, sowie Hunderte von Fotografien und Zeichnungen. Die Ausstellung lädt dazu ein, mehr über Medardo Rossos wegweisendes Wirken in Mailand und Paris um die Jahrhundertwende, aber auch über die zeitgenössische Bedeutung seiner Kunst zu erfahren. Dem Prinzip des vergleichenden Sehens folgend, wie auch Rosso es anwandte, wird sein Schaffen in „Konversation“ mit mehr als 60 historischen und



Medardo Rosso, *Portinaia*, Wachs über Gips, 1883/84
© Lehmbbruck Museum, Duisburg, Foto: Max Ehrengreber

zeitgenössischen Fotografien, Gemälden, Skulpturen und Videos gebracht. Dadurch kommt es zu generationenübergreifenden Begegnungen von Künstlerinnen und Künstlern aus Rossos Zeit bis zur Gegenwart.

bis 10. August 2025

■ Informationen: <https://kunstmuseumbasel.ch>

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

Kunst für alle

Das Zürcher Theater Spektakel ist ein Ort der Begegnung mit internationaler Kunst. Seit 1980 bringt es Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen und Perspektiven nach Zürich. Einer der Gründungsimpulse des Festivals war es, Kunst für alle zugänglich zu machen – in Abgrenzung zu den als elitär wahrgenommenen Kulturinstitutionen in der Stadt. Das Festival lädt jährlich rund 40 Gruppen oder Einzelkünstlerinnen und -künstler aus der ganzen Welt ein, deren Arbeiten durch inhaltliche Relevanz, formale Eigenständigkeit, innovativen Charakter und künstlerische Ambition überzeugen. Auch 2025 werden wieder



Zürcher Theater Spektakel, Impressionen 2024 © Kira Kynd



zeitgenössische Formen der Performing Art auf die Zentralbühnen der Landiwiese gebracht!

14. bis 31. August 2025

■ Informationen: www.theaterspektakel.ch

Konstanz: wo Geschichte Wellen schlägt



© MTK/Dagmar Schwelle

Konstanz im Abendkleid – südliches Flair trifft mittelalterliches Erbe

Ein besonderes Jahr voller Jubiläen, Geschichte(n) und kultureller Highlights – mit dem „Jahr der Geschichte 2.0“ lädt Konstanz 2025 dazu ein, in die beeindruckende Historie der StadtSchönheit einzutauchen.

Höhepunkte sind das 800-jährige Bestehen der Spitalstiftung und Spitalkellerei Konstanz, das 150-jährige Bestehen des *Steigenberger Inselhotels* im ehemaligen Dominikanerkloster und die 60. Internationale Bodenseewoche. Ein weiteres Highlight ist das *Asisi-Panorama*, das voraussichtlich Ende 2025 eröffnet wird. Das monumentale 360-Grad-Rundbild entführt die Besucherinnen und Besucher in die Zeit des Konstanzer Konzils und macht das Mittelalter erlebbar. Das Mittelalter war eine prägende Epoche für Konstanz: Zwischen 1414 und 1418 fand hier das bedeutende Konstanzer Konzil statt, das mit der einzigen gültigen Papstwahl nördlich der Alpen ein absolutes Weltereignis darstellte. Bis heute erinnern das Konzilsgebäude, die Hafenfigur Imperia und der Hussenstein an dieses geschichtsträchtige Ereignis.

Die Geschichte zeigt sich überall – 3000 Jahre alte Pfahlbauten, Museen und Kulturstätten laden dazu ein, die Vergangenheit hautnah zu erleben.

Die beeindruckenden Wandmalereien und Fresken in der Altstadt sind sehr gut erhalten und geben Einblicke in vergangene Zeiten. Stadtführungen laden ein, auf lebendige Zeitreise zu gehen, und das Theater Konstanz als älteste dauerhaft bespielte Bühne Deutschlands begeistert schon seit rund 400 Jahren mit herausragenden Inszenierungen. Die Konstanzer Museen machen die reiche Geschichte in ihren Ausstellungen für Groß und Klein erlebbar. Ein besonderes Highlight ist die Sonderausstellung des Rosgartenmuseums *Maskeraden – Als die Fasnacht noch Fasching hieß*, in der Geschichte und Traditionen der

Fasnacht im deutsch-schweizerischen Bodenseeraum im Mittelpunkt stehen. Auch auf dem Wasser wird gefeiert: Die 1909 erstmals dokumentierte Internationale Bodenseewoche findet das 60. Mal statt! Vom 13. bis 15. Juni begeistert sie drei Tage lang mit modernen Booten sowie Oldtimerjachten, spannenden Segelregatten, historischen Schiffen und einem facettenreichen Rahmenprogramm inklusive maritimem Markt – ein fröhliches Highlight für alle Wassersport- und Segelbegeisterten inklusive traumhafter See- und Alpenkulisse. Übrigens erfolgte die erste schriftliche Erwähnung des Ortsnamens „Constantia“ vor circa 1500 Jahren.

EntdeckerTouren

Kristallklares Wasser, eine gut erhaltene Altstadt und die Kombination aus Urbanität und Naturnähe prägen Konstanz. Einfach bei Shoppingtouren durch die Boutiquen der malerischen Innenstadt und das LAGO Shopping-Center bummeln, in charmanten Cafés, urigen Weinstuben und exzellenten Restaurants Genuss erleben, an faszinierenden Stadtführungen teilnehmen oder bei buchbaren Erlebnissen von Radtouren über Wanderungen bis hin zu Eis- und Segelkursen Neues und besondere Sinnesimpulse entdecken. Lust auf eine Auszeit in der Natur? Dann bei Wanderungen auf dem Premiumwanderweg See-Gang, Fahrten auf dem Bodensee-Radweg und Kanu-, Paddel- sowie SUP-Touren aktiv werden.



Konstanz, Lichtinstallationen in der Spitalkellerei © MTK/Achim Mende
Konstanz, Wallhausen, Burghof © MTK/Hari Pulko

Konstanz – eine Stadt voller Geschichte, Kultur und unvergesslicher Momente. Das Jubiläumsjahr 2025 bietet die perfekte Gelegenheit, in die Historie einzutauchen, besondere Sinnesimpulse zu erleben und gleichzeitig das pulsierende Leben dieser StadtSchönheit zu genießen.

Tipp: Sehenswert ist auch die Blumeninsel Mainau mit ihrem historischen Schloss und ihren Parkanlagen!

■ **Informationen: Marketing & Tourismus Konstanz GmbH**
Bahnhofplatz 43, D-78462 Konstanz, Tel. +49 (0) 7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com • www.konstanz-info.com

Wunderbarer Zauber

Prachtvolle Barockschlösser, mächtige Burgen, stimmungsvolle Klöster und opulent gestaltete Gärten: Kunst, Kultur und Landschaft gehen in Baden-Württemberg eine einzigartige Verbindung ein. Sieben faszinierende UNESCO-Welterbestätten, die von der reichen Geschichte des Landes erzählen, treffen hier auf bahnbrechende Ausstellungen, mitreißende Bühnenproduktionen und hippe Konzerte. Ob indoor oder outdoor, ob Werke alter Meister oder aktuelle Impulse von visionären Jungstars – in Baden-Württemberg ist Kultur das ganze Jahr über lebendig, und zwar auch nachts: Wer dabei ans Schlafen denkt, findet im Süden abwechslungsreiche Unterkünfte vom Safarizelt bis zum Luxushotel. Spannende Outdooraktivitäten, Sternschnuppen zählen unterm Himmelszelt, stimmungsvolle Konzerte, Museumsnächte und Licht-Events lassen die Nächte im Süden zum Highlight werden. Es lohnt sich, früh aufzustehen und länger wach zu bleiben!

www.visit-bw.com

Urbanes Bar-Hopping in Freiburg

Freiburg ist locker, weltoffen und voller Lebensfreude – genauso präsentiert sich auch die Barkultur der reizvollen Universitätsstadt. Das stilvolle *One Trick Pony* mit seinen kreativen Cocktails wird zu Recht als eine der besten Bars Deutschlands gefeiert. In der *Rooftop Bar* des Kaufhauses Breuninger wiederum lassen sich feinste Cuvées der Sektellerei Geldermann mit einem spektakulären Blick auf das Freiburger Münster genießen. Hoch über der Stadt kredenzt auch das *SKAJO*, dessen Terrasse einen überwältigenden Panoramablick bis zu den Vogesen ermöglicht, exzellente Drinks in mediterraner Atmosphäre. Die in einem umwerfend gestalteten Gewölbekeller beheimatete *Hemingway Bar* entpuppt sich zudem als besonderes Juwel der Altstadt.



Freiburg: *One Trick Pony*
Eigentümer Schöler
und Gröner

© Bender

Kosmopolitische Nachtschwärmer wiederum dürfen sich in *FREDERICS Cocktail Club* auf eine Expedition quer über den Globus freuen – mit Drinks, die von den Regenwäldern der Selva Maya bis nach Bangkok führen. Zu den Hotspots der Szene zählt schließlich auch die singuläre *TheaterBar* mit ihrem außergewöhnlichen Flair – herrlich!

visit.freiburg.de

Heilbronn: pulsierende Kulturstadt auch bei Nacht

Auch in Heilbronn lassen sich wundervolle Nächte erleben. Die charmante Kulturstadt lockt eben nicht nur tagsüber mit inspirierenden Ausstellungen im Museum im Deutschhof und in der Kunsthalle Vogelmann, sondern bietet nach Einbruch der Dunkelheit etwa am malerischen Neckarufer ein facettenreiches Programm. Ein Highlight ist die experimenta, Deutschlands größtes Science Center mit interaktiven Exponaten und dem faszinierenden Science Dome mit seinen 3-D- und Lasershows: Zweimal im Monat lädt die Sternwarte auf dem Dach auch abends



Heilbronn, Theaterschiff und One Man House

© Heilbronn Marketing GmbH, Roland Schwaizer

Flughafen Stuttgart



© BTW

Stressfreie Ankunft am Flughafen Stuttgart

Eine besonders entspannte Ankunft in Baden-Württemberg ermöglicht der Flughafen Stuttgart – mühsame Staus und verspätete Züge gehören damit der Vergangenheit an. Hier in Stuttgart ist man pünktlich, es gibt keine Hektik und keine langen Wartezeiten, nur schnelle Sicherheitskontrollen und kurze Wege. Das Gepäck ist rasch da, und die modernen U- und S-Bahnen bringen die Reisenden im 10-Minuten-Takt komfortabel in die Stadt. All dies ist stressfrei und wunderbar unkompliziert. Wer am Flughafen Stuttgart landet, startet also gelassen und zufrieden in seine Erkundung von Baden-Württemberg: Ob das prachtvolle Schloss Karlsruhe, das faszinierende Schmuckmuseum Pforzheim, die coole Freiburger Barszene oder die nächtliche Kultur in Heilbronn – willkommen in Deutschlands traumhaftem Süden, der auch nach Einbruch der Dunkelheit seinen wunderbaren Zauber entfaltet!

www.flughafen-stuttgart.de

Schmuckmuseum
Pforzheim: Fotocol-
lage Good morning
© Foto: Tom Frietsch



branche nachhaltig beeinflusst. Ebenso wichtig wie die glitzernden Schmuckstücke und die dazugehörige Mode sind auch Graffiti, Breakdance, DJing und Rap. Das weltweit einzigartige Schmuckmuseum Pforzheim widmet nun der gesamten Hip-Hop-Kultur eine tolle Ausstellung und erzählt mit *Stories of Hip-Hop* ihren faszinierenden

Aufstieg aus den verbrannten Ruinen der Bronx der 70er-Jahre bis zu ihrer heutigen Rolle als global dominierende Popkultur. Zu den Highlights der umfassenden Schau zählen etwa Schmuckstücke von Ikonen wie The RZA (Wu-Tang Clan) oder Flavour Flav (Public Enemy). Zudem untersucht die Ausstellung unter anderem, wie Pharrell Williams et alii den Übergang von der Subkultur zu High Fashion mitgestaltet haben. Und auch am Abend ist viel los: Ebenfalls auf dem Programm stehen Konzerte und Clubnächte (bis 29. Juni 2025)!

www.schmuckmuseum.de • www.storiesofhiphop.de

zum Blick ins Weltall ein – mit dem großen Teleskop reist man zu Mond, Planeten und fernen Galaxien. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu lockt überdies das hochinteressante Theaterschiff, wo Theater, Popkultur und Lifestyle miteinander verschmelzen – tagsüber Café und Workspace, abends Bühne, nachts Bar und Club. Für den perfekten Ausklang dieser Abende mit ihren Konzerten, Theateraufführungen oder Autorenlesungen sorgen schließlich die trendigen Restaurants an der Neckaremeile: Mit Blick aufs Wasser und einem Glas Heilbronner Wein lassen sich die romantischen Stunden besonders genießen.

www.heilbronn.de/nachts-im-sueden

Letzter Besuch im Schloss Karlsruhe

Ein Ausflug nach Karlsruhe ist in den kommenden Monaten ebenfalls höchst empfehlenswert. Noch bis 28. September 2025 nämlich ist das prächtige Karlsruher Schloss geöffnet – und mit ihm sind es die exzeptionellen Sammlungen des Badischen Landesmuseums. Auf vier Etagen präsentiert das renommierte Museum seine bedeutenden Exponate in beispielhaften Inszenierungen und vernetzt Weltkultur, Landesgeschichte und regionales Alltagsleben in einer großen kulturhistorischen Schau: Ein römischer Weinkeller, eine mittelalterliche Stube und ein Kolonialwarenladen ermöglichen es, in die Geschichte einzutauchen. Exponate wie die prachtvolle großherzoglich-badische Krone oder das tonnenschwere antike *Mithras-Relief* machen den Museumsbesuch zu einem faszinierenden Erlebnis. Vor der sanierungsbedingten Schließzeit bietet der Museumssommer noch einmal Mitmachangebote und Events für die ganze Familie, darunter einen mittelalterlichen Spielabend, Kostümführungen und antike Modenschauen. Zum Finale kann man bei einer großen Museumsauktion Design- und Ausstattungselemente aus den Ausstellungen ersteigern – und somit ein „Stück vom Schloss“ für zu Hause. Wer nach dem Museumsbesuch den Abend im Schloss ausklingen lassen will, kann sich die Schlosslichtspiele vormerken.

www.landesmuseum.de

Hip-Hop-Vibes im Schmuckmuseum Pforzheim

Große, schwere Ketten. An jedem Finger ein Ring. Der Grillz genannte Zahnschmuck, außerdem Snapback Caps und stylische Sonnenbrillen: Hip-Hop hat auch die Schmuck-

Festliche Feierabende in Schwäbisch Hall

In der märchenhaft anmutenden Kleinstadtperle Schwäbisch Hall, die einst durch den Salzhandel zu Reichtum gelangte, verbindet sich historisches Flair mit Kunst, Kultur und Moderne. International gefeierte Museen, wie die auch architektonisch wegweisende Kunsthalle Würth und die Johanniterkirche mit der berühmten Madonna von Hans Holbein dem Jüngeren sowie Werken von Lucas Cranach, stehen im Dialog mit einer malerischen Altstadt, in der mittelalterliche Gassen, zahlreiche Türme und eine teils noch erhaltene Stadtmauer an vergangene Zeiten er-



© Uli Deck (links); Foto Michael Kuehneisen (rechts)

Schloss Karlsruhe



Schwäbisch Hall, Kocher Mauerstraße

innern. Auf dem von prächtigen Fachwerk-, Renaissance- und Barockgebäuden umrahmten Marktplatz erhebt sich überdies eine der spektakulärsten Theaterkulissen Europas: An den Sommerabenden verwandeln sich die Stufen der über 500 Jahre alten Freitreppe vor der Pfarrkirche Sankt Michael in die Bühne der traditionsreichen Freilichtspiele Schwäbisch Hall. Der Verein feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag, er ist einer der acht hällischen Jubilare, die beim Kulturjubiläumsjahr 2025 unter dem Motto „Hall Ohhh Kultur“ die Stadt mit künstlerischer Vielfalt und unzähligen Highlights Tag und Nacht zum Leuchten bringen.

www.schwaebischhall2025.de

The Story That Never Ends. Die Sammlung des ZKM



links: Nam June Paik, *Canopus*, aus der Serie *Planetarium*, 1990, 1-Kanal-Videoskulptur, 6 Monitore, 1 Laserdisc, 1 Laserdiscplayer, ca. 86 cm Durchmesser, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe © Nam June Paik, Foto: Steffen Harms, © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe • Mitte: Ursula Neugebauer, *tour en l'air*, 1998 | © Ursula Neugebauer © Foto: ZKM | Karlsruhe, Felix Grünschloß, VG Bild-Kunst Bonn 2025 • rechts: Soun-Gui Kim, *Vide&O*, 1989, Schwarzweißfotografie, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe © Soun-Gui Kim, Foto: Franz J. Wamhof, Foto © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Moderne Medientechnologien haben die Welt verändert. Das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe hat diesen Wandel so aufmerksam begleitet wie keine andere Kunstinstitution weltweit. Seit seiner Gründung setzt das ZKM entscheidende Impulse in der künstlerischen Auseinandersetzung mit neuen Technologien. Auf diese Weise konnte in den vergangenen 30 Jahren eine der bedeutendsten Medienkunstsammlungen der Welt aufgebaut werden. Mit der Ausstellung *The Story That Never Ends. Die Sammlung des ZKM* präsentiert das ZKM nun zahlreiche Highlights dieses einzigartigen Bestands in einer neuen Ausstellung. Zu sehen sind Werke von den 1950er-Jahren bis in die Gegenwart, darunter Video-, Licht- und Klangerbeiten, kinetische Objekte und computerbasierte interaktive Installationen.

Die Werkauswahl ist stark geprägt vom Blick der Restauratorinnen und Restauratoren am ZKM. Sie haben bewusst Arbeiten ausgewählt, die aufgrund der komplexen Restaurierung schon viele Jahre nicht mehr ausgestellt worden sind. So erzählt die Ausstellung die verwobenen Geschichten von Kunst und Technologie. Sie beleuchtet zugleich die Herausforderungen, die mit den rasanten Innovationszyklen sowie dem schnellen Veralten von Hard- und Software einhergehen – sowohl in Bezug auf den Erhalt der Medienkunst als auch im Hinblick auf die Zukunft unserer digitalen Kultur.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts nutzen Künstlerinnen und Künstler die neuesten Technologien ihrer Zeit und erweitern so kontinuierlich die Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst: Das Spektrum reicht von Video-, Licht- und Klangerbeiten über motorbetriebene kinetische Objekte bis hin zu computerbasierten interaktiven Installationen und Werken, die mithilfe von künstlicher Intelligenz erzeugt wurden.

Mit ungefähr 100 Arbeiten zeichnet *The Story That Never Ends* diese Entwicklungslinien der Medienkunst und ihre Öffnung zu den Kategorien Raum, Zeit und Bewegung sowie Interaktion und Partizipation nach – von den 1950er-Jahren bis in die Gegenwart. Eine Auswahl bedeutender Schlüsselwerke, die wichtige Momente und Meilensteine der Medienkunst repräsentieren, zeigt die Vielfalt und den Einfluss dieser technologischen Entwicklungen. Marie-Jo Lafontaines monumentale Videoskulptur *Les larmes d'acier* (1987), mit der sie auf ironische Weise die komplexen Begriffskonstellationen Mann, Maschine, Macht und Sexualität dekonstruiert, sowie Bill Violas Videoinstallation *Stations* (1994), in der er mit der Frage nach dem Werden und Vergehen eines der grundlegenden Themen menschlichen Daseins aufgreift, oder Jeffrey Shaws *Virtual Sculpture* (1981), die für frühe Experimente der Augmented Reality steht, bilden hier eine kleine Auswahl an Beispielen.

„Die Geschichte, die niemals endet“ spielt nicht nur auf die künstlerische Entwicklung, sondern auch auf die Herausforderungen an, mit denen Museen konfrontiert sind, die Medienkunstwerke sammeln: Technische Geräte sind nicht für die Ewigkeit gemacht, Datenträger zerfallen, Softwarestandards sind rasch überholt, und Medienformate sind nach wenigen Jahren nicht mehr lesbar. Das bedeutet, dass Werke kontinuierlich überwacht und technisch aktualisiert werden müssen. Welche Auswirkungen hat dies auf die Kunst und unser kulturelles Gedächtnis? Welche Fähigkeiten müssen wir entwickeln, um nicht nur eine Zukunft zu haben, sondern auch eine Vergangenheit?

bis 20. September 2026

■ Informationen: <https://zkm.de/the-story-that-never-ends>
www.karlsruhe-erleben.de

Sommerfreuden in Mannheim



links: **Wasserturm** © Stadtmarketing Mannheim GmbH, Michael Brand • Mitte: **Musical** © BUGA23, Sebastian Weindel • rechts: **Schlossfest** © Ben van Skyhawk

Seit der Bundesgartenschau 2023 ist es längst kein Geheimnis mehr: Mannheim ist eine grüne Oase zwischen Rhein und Neckar, die auf einzigartige Weise urbane Lebensqualität mit unberührter Natur vereint. Als UNESCO City of Music begeistert die Stadt mit einer perfekten Mischung aus klassischer Musik, Theater, Tanz und zeitgenössischer Kunst. Das ganze Jahr über lockt Mannheim Kulturinteressierte mit einer Vielzahl an Erlebnissen und Events.

Sommerlicher Kulturgenuss

Die Stadt kombiniert urbanes Flair mit charmanten Cafés, vielfältigen Geschäften und weitläufigen Grünflächen wie dem Käfertaler Wald und dem Luisenpark. Letztere laden im Sommer 2025 anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Bundesgartenschau, nach ihrem ersten Auftritt in Mannheim,

mit einem außergewöhnlichen Veranstaltungsprogramm zum Genießen ein. Vom 19. bis 29. Juni 2025 finden die 23. Internationalen Schillertage des Nationaltheaters statt, bei denen Schillers *Kabale und Liebe* neu inszeniert wird – der Auftakt zum größten Theaterfestival im Südwesten. Doch Mannheim glänzt nicht nur mit Natur und Theater, sondern auch mit beeindruckender Kunst: Die Kunsthalle Mannheim und die Reiss-Engelhorn-Museen gehören zu den überregionalen Highlights der Stadt. Zudem verzaubert das Projekt *STADT.WAND.KUNST*, ein Open-Street-Art-Museum, mit beeindruckenden Kunstwerken unter freiem Himmel.

■ **Informationen:** Tourist Information Mannheim
 Willy-Brandt-Platz 5, D-68161 Mannheim
 Tel. +49 (0) 621/4930 7960 • tourismus@visit-mannheim.de
www.visit-mannheim.de

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

BAYERISCHE STAATSOPER



Münchner Opernfestspiele
27.6.–31.7.2025

ミュンヘン歌劇祭 慕尼黑歌剧节



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Gareth McCormell/Sorika, Meadow VI 2021

Experimentelle Stimmen

Jedes Jahr im Oktober verwandelt sich die kleine Stadt Donaueschingen am Rand des Schwarzwalds für ein Wochenende zum internationalen Treffpunkt experimenteller Musik. Gut 8000 Besucherinnen und Besucher reisen aus über 20 Ländern an, um die neuesten Kompositionen von Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt zu hören. Schon seit 1921 gehen von den Musiktagen wichtige Impulse aus. Heute bietet das Festival sowohl Klanginstallationen als auch Orchesterkonzerte und elektronische Performances.

2025 lädt das Festival vom 16. bis 19. Oktober zu 20 Uraufführungen von internationalen Komponistinnen und Komponisten, die ihre Stimme im wörtlichen wie übertragenen Sinn erheben. Das Spektrum reicht von der jungen britischen Turntable-Performerin Mariam Rezaei und der kroatischen Orchesterkomponistin Mirela Ivičević über den New Yorker Künstler Tristan Perich, der mit Mundharmonikas und 1-Bit-Elektronik experimentiert, bis zur Berliner Komponistin Hanna Eimermacher, die ihre eigene Stimme in eine große „Klangumarmung“ des Publikums einfließen lässt. Die herausragende Bratscherin Tabea Zimmermann und das Londoner



Tabea Zimmermann © Marco Borggreve



Mirela Ivičević © Rui Camilo

Vokalensemble EXAUDI geben ihr Festivaldebüt mit einem geistreichen Werk des französischen Komponisten Georges Aperghis. Das renommierte Klangforum Wien ist mit gleich zwei Projekten zu Gast und verleiht drei Komponistinnen und Komponisten eine Stimme, die aus dem postsowjetischen, von Krieg und Autoritarismus dominierten Raum stammen. Und nicht zuletzt in den Konzerten des SWR Symphonieorchesters und des SWR Experimentalstudios feiert das Festival 75 Jahre SWR bei den Donaueschinger Musiktagen.

16. bis 19. Oktober 2025

■ Informationen: www.swr.deldonaueschingen

INTERNATIONALE SCHOSTAKOWITSCH TAGE GOHRISCH

Schostakowitsch-Uraufführung im Gedenkjahr

Das Programm der Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch steht 2025 ganz im Zeichen des 50. Todestags von Dmitri Schostakowitsch, der am 9. August 1975 in Moskau starb. Etliche Kammermusikwerke von Schostakowitsch erklingen vom 26. bis 29. Juni 2025 in der Gohrischer Konzertscheune, darunter das in Gohrisch entstandene *8. Streichquartett*, das sowohl im Original als auch in der Bearbeitung für Streichorchester von Rudolf Barschai aufgeführt wird. Mit großer Spannung wird die Uraufführung einer späten Romanze von Schostakowitsch auf einen Text von Jewgeni Jewtuschenko [*Der Nagel von Jelabuga*] erwartet, die Alexander Raskatov im Auftrag des Festivals vervollständigt hat.

Das Festival blickt außerdem auf Schostakowitschs Vorbilder: auf Bach, Beethoven und Chopin; und es richtet den Blick auf von ihm geförderte Komponisten, zum Beispiel Mieczystaw Weinberg und den viel zu früh verstorbenen Benjamin Fleischmann, dessen Opernfragment *Rothschilds Geige* Schostakowitsch vervollständigte und orchestrier-



Staatskapelle Dresden in der Gohrischer Konzertscheune, 2023
© Oliver Killig



Yulianna Avdeeva
© Lisa-Marie Mazucco

te. Zu ihnen gehört auch die Komponistin Sofia Gubaidulina, die im März dieses Jahres verstarb und den Schostakowitsch Tagen eng verbunden war.

Künstlerinnen und Künstler wie Yulianna Avdeeva, Dmitri Jurowski, Onutė Gražinytė, das Quatuor Danel, die Kremerata Baltica und die Staatskapelle Dresden werden in die Konzertscheune zurückkehren. Ihren Einstand in Gohrisch geben die Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla, die Cellolegende David Geringas, Geir Draugsvoll, Alexander Roslavets, Andrei Korobeinikov und der Schauspieler Ulrich Noethen.

26. bis 29. Juni 2025

■ Informationen: schostakowitsch-tage.de

Erlebnisausstellung setzt Erfolgsgeschichte fort



Klimahaus Bremerhaven
© Hannes Voigts/Klimahaus



Wetterextreme
© Antje Schimanke/Klimahaus

In der spannenden Wissens- und Erlebniswelt erkunden Besucher die Vielfalt unserer Erde und erleben, wie faszinierend, aber auch herausfordernd Klima, Klimawandel und Wetter sein können. Die neue Dauerausstellung *Wetterextreme* zeigt außerdem auf beeindruckende und unverwechselbare Weise die Ursachen und Auswirkungen verschiedener Wetterextreme. Eine Mischung aus Spezialeffekten und Bühnenelementen lässt Naturgewalten wie Hitze, Dürre, Hochwasser, Starkregen und tropische Wirbelstürme lebendig werden – und man ist auf einem „Uplift“ mittendrin. Ein weltweit einmaliges Erlebnis.

■ **Informationen:** www.klimahaus-bremerhaven.de

Beat Zoderer. Nimbus des Alltäglichen

Das Museum Ritter würdigt den Schweizer Künstler Beat Zoderer mit einer großen Soloschau vom 18. Mai bis 21. September 2025.

Beat Zoderer nimmt mit seinem Werk eine herausragende Position im internationalen Spektrum konstruktiver Tendenzen ein. In seinen Objekten, Plastiken, Bildern und Installationen gelangt er zu originellen Spielarten der geometrischen Abstraktion. Wie die Vertreter der konkreten Kunst will auch er nichts abbilden oder erzählen. Doch statt auf Ordnung und mathematische Perfektion zu setzen, gestaltet er seine Werke intuitiv. Die Ausstellung gibt anhand von rund 70 Arbeiten einen Überblick.

■ **Informationen:** MUSEUM RITTER
Sammlung Marli Hoppe-Ritter
www.museum-ritter.de



oben: **Beat Zoderer, Verschachtelung N° 1, 1998**
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Gerhard Sauer
unten: **Beat Zoderer, Ringfaltung N° 2, 2012** © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Ulrich Ghezzi

Von Bremerhaven bis zum Mars – Migration im Wandel der Zeit

Die Suche nach neuen Lebensgrundlagen und die Faszination für das Unbekannte ziehen den Menschen immer wieder in ferne Welten. Seit 20 Jahren dokumentiert und inszeniert das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven mit seiner preisgekrönten Dauerausstellung die Geschichte von Migration. Bremerhaven schrieb als einer der größten Auswanderungshäfen Kontinentaleuropas globale Migrationsgeschichte, vor allem aber Familiengeschichte für Millionen von Menschen und ihre Nachkommen. Mit berührenden Biografien, detailgetreuen Rekonstruktionen der historischen Schauplätze und persönlichen Erinnerungsobjekten erzählt das Museum 300 Jahre Migrationsgeschichte – aus Sicht derer, die aufbrechen.

Ab Juli 2025 wagt das Museum den Blick nach vorn: In der Sonderausstellung *Verlockung Weltall. Auswandern auf*



links und Mitte: **Deutsches Auswandererhaus** © Deutsches Auswandererhaus, Foto: Werner Huthmacher
rechts: **Abfahrt** © Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Matthias Kauder

Mond, Mars, Venus? fragt es, wie die Menschheit den Traum vom Leben im All verwirklichen könnte. Mit seiner Expertise für Migrationsgeschichte und gemeinsam mit Partnern aus Raumfahrttechnik, Wissenschaft und Kunst begibt sich das Auswandererhaus auf die Suche nach Antworten, Ideen, Fantasien: Wovon träumen wir, wenn wir zu den Sternen blicken? Wem gehören Planeten? Wie kann der Mensch dort oben leben? Wer entscheidet, ob und wie wir ins All auswandern?

■ **Informationen:** www.dah-bremerhaven.de

Vielfalt und Weltklasse an der Nordsee

Vom 5. bis 8. Juni 2025 verwandelt das Mare-MusikFestival Cuxhaven in eine Bühne für außergewöhnliche Musikerlebnisse. Die vierte Ausgabe bietet ein buntes Programm mit Harfe, Alphorn, Swing, Akkordeon und einem Musikabenteuer für Kinder. Neu dabei: das historische Fort Kugelbake als eindrucksvoller Spielort. Zu den Highlights zählen Auftritte der Harfenistin Marion Ravot, des Kammerorchesters der Deutschen Oper Berlin sowie des Akkordeonstars Martynas Levickis.

5. bis 8. Juni 2025

■ **Tickets und Informationen:**
www.mare-musik-festival.de



MareMusikFestival Orchestra Foto: Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

MOZARTFEST WÜRZBURG

Freund Mozart

Sein Medium war die Musik; sein Leben, eine bis ins Detail von Musik und vom eigenen Komponieren durchdrungene Existenz. Unter dem Motto »Aber durch Töne: Freund Mozart« öffnen sich im 104. Jahr des renommierten Klassikfestivals Räume für Künstlerfreundschaften im Gestern und Heute.

Der Bratscher Nils Mönkemeyer und der Pianist William Youn gestalten als Artistes étoiles der Saison elf Konzerte, darunter das Eröffnungskonzert am 23. Mai 2025 mit dem Auf-



tragswerk Trame lunari von Manfred Trojahn, der 2025 Komponist im Porträt beim Mozartfest Würzburg ist. Klassikexzellenz im Weltkulturerbe der prachtvollen Würzburger Residenz, kreative Konzerte, Diskurs und Begegnung: im Frühsommer lädt das Mozartfest Würzburg in 90 Veranstaltungen ein zu klassischer Musik am Puls der Zeit.

23. Mai bis 22. Juni 2025

■ **Informationen:**
Tel. +49 (0) 931 37 2336
www.mozartfest.de

MUSEUM IM KULTURSPICHER (MIK) WÜRZBURG

BAUERN! Protest, Aufruhr, Gerechtigkeit

Vor 500 Jahren brach der Bauernkrieg aus. Würzburg war 1525 ein zentraler Schauplatz. Das Mik zeigt in der Ausstellung, wie sich Künstlerinnen und Künstler seit dem 19. Jahrhundert bis heute mit dem Thema auseinandersetzen – vom Vormärz über die Kunst der BRD und der DDR bis zur Gegenwart. Aufstand und Revolution stehen dabei für den Wunsch nach Gerechtigkeit und Menschenwürde. Der Bauernkrieg wurde oft dann künstlerisch aufgegriffen, wenn er als historisches Beispiel diente – mahnend oder hoffnungsvoll. Die Ausstellung vereint Werke unter anderem von Beuys, Kollwitz, Tübke und Deller und zeigt: Der Bauernkrieg bleibt ein Symbol für gesellschaftliche Umbrüche, damals wie heute.



links: Lovis Corinth, *Rudolf Rittner als Florian Geyer*, 1906 © Von der Heydt-Museum Wuppertal, Foto: Medienzentrum Wuppertal • Mitte: Monika Huber: Archiv „Einsdreissig“, *Afghanistan*, seit 2011 © VG-Bild Kunst-Bonn 2025 und Monika Huber, Archiv ZKM Karlsruhe • rechts: Franz Wilhelm Seiwert, *Der deutsche Bauernkrieg*, 1932 © Von der Heydt-Museum Wuppertal, Foto: Medienzentrum Wuppertal

bis 3. August 2025

■ **Informationen:** kulturspeicher.de

Hundertwasser in Lindau

Sein Werk ist faszinierend, seine Ideen sind visionär: Der Künstler Friedensreich Hundertwasser zieht die Menschen magisch an. Im Frühjahr 2025 hat in Lindau das erste Kunstforum Hundertwasser eröffnet. Die Einrichtung ist einzigartig in Deutschland und wird in den kommenden Jahren in einer exklusiven Reihe Leben und Werk des Künstlers präsentieren. *Das Recht auf Träume* lautet der Titel der Eröffnungsausstellung. Und ein zweites Kultur-Highlight lockt 2025 nach Lindau: Ab Mitte Mai kann das Cavazzen-Museum wieder besucht werden. Das Barockpalais war sechs Jahre geschlossen,



links: Cavazzen-Museum © Hari Pulko • rechts: Friedensreich Hundertwasser, *Antipode Island, 1975* © 2024 NAMIDA AG, Glarus/ICH, Sammlung Christian Baha

wurde von Grund auf saniert und hat ein komplett neues und modernes Konzept bekommen. Der Cavazzen ist mehr als ein Museum: Wer den Cavazzen besucht, erlebt Geschichte ganz anders, begreift Zusammenhänge völlig neu, genießt im Café im Innenhof mediterranes Flair und feiert im historischen Gewölbekeller. Wer Lindau kennenlernen möchte, beginnt am besten im Cavazzen! **Kunstforum Hundertwasser in Lindau bis 11. Januar 2026**
Cavazzen-Museum Lindau ab 17. Mai

■ Informationen: www.kultur-lindau.de • www.museum-lindau.de

NEUBURGER SCHLOSSFEST

Auf zum Renaissancespektakel!

Besser als jede Beschreibung ist, es selbst zu erleben. Das größte Renaissancefest Deutschlands findet nur alle zwei Jahre in der schmucken historischen Altstadt von Neuburg an der Donau statt. An zwei Wochenenden erwacht die einstige Fürstenherrlichkeit der alten Residenzstadt zu neuem Leben: Die Neuburger legen stilechte Renaissancegewänder an und feiern ihre Geschichte voller Stolz. Das komplett erhaltene Altstadtensemble bietet eine stimmungsvolle Kulisse für das bunte Treiben beim historischen Jahrmarkt, bei den uralten Lagerstätten, den Reiterspielen, den Tanz- und Theateraufführungen



© Dietmar Dengler

oder den Feuershows. Zehrstände und Schenken sorgen für das leibliche Wohl, Straßenmusiker für Kurzweil. Es wird wieder fulminant – versprochen!

27. bis 29. Juni und 4. bis 6. Juli 2025

■ Informationen: www.schlossfest.de

DIÖZESANMUSEUM FREISING

Sammeln. Glück und Wahn

Der schmale Grat zwischen Sammeleidenschaft und -obsession bildet den Ausgangspunkt der Ausstellung *Sammeln. Glück und Wahn*. Ob Bücher, Münzen, Stofftiere, Schuhe oder Sticker – das Bedürfnis, Dinge zu sammeln, begleitet den Menschen oft ein Leben lang, es scheint in unsere DNA eingeschrieben. In einem Museum ist das Sammeln jedoch weit mehr als ein Bedürfnis. Es ist die Grundlage jeder Museumsarbeit. Die Ausstellung lädt dazu ein, die komplexen Motivationen des Sammelns zu entdecken, und zeigt erst-



© Diözesanmuseum Freising, Foto: Joan Porcel Studiollaria Zago

mals Hunderte der neu inventarisierten und restaurierten Objekte aus dem Eigenbestand des Museums. Darüber hinaus können Besucherinnen und Besucher durch multimediale Elemente in die faszinierenden Höhepunkte und tiefen Abgründe verschiedener Sammlerwelten eintauchen.

bis 3. August 2025

■ Informationen:

Diözesanmuseum Freising, Domburg 21, D-85354 Freising
Tel. +49 (0) 89/213 774 240 • Di-So 9-17 Uhr
info@dimu-freising.de • www.dimu-freising.de

Geschichte der Zukunft

Eine packende Zeitreise durch die Geschichte der Informationstechnik bietet das Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Die Tour startet mit antiken Schrifttafeln, geht über mechanische Schreib- und Rechenmaschinen und die ersten PCs bis zu KI und Robotern. Auf 6000 Quadratmetern können die Besucher vieles ausprobieren, aktuelle oder historische Computerspiele erproben und sich mit Robotern oder Avataren unterhalten. Das weltgrößte



Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn © Heinz Nixdorf Museum



Computermuseum informiert und unterhält gleichermaßen. In diesem Jahr feiert das HNF unter dem Motto „Nixdorf100“ den 100. Geburtstag des Computerunternehmers und Museumsstifters Heinz Nixdorf mit zahlreichen

Events und Neuerungen im Museum. So gibt es einen Bereich zum Quantencomputing und ab Oktober eine neue Präsentation der frühen PC-Geschichte.

■ Informationen: www.hnf.de

100 JAHRE BAUHAUS IN DESSAU

Eine Ikone feiert Jubiläum

Im Jahr 1925 zog das Bauhaus von Weimar nach Dessau – und schrieb Designgeschichte. In nur sieben Jahren wurde die Stadt zum Zentrum der Moderne: Visionäre Architektur, neue Gestaltungsideen und ein Geist des Aufbruchs prägten diese Zeit. Auch heute sind noch über 300 Originalbauten erlebbar – darunter das weltberühmte Bauhausgebäude, die Meisterhäuser und die Laubenganghäuser, die mit dem UNESCO-Welterbetitel ausgezeichnet sind. 2025 und 2026 feiert Dessau den 100. Jahrestag dieses Umzugs mit Ausstellungen, künstlerischen Formaten, Konferenzen und Festakten. Entdecken Sie, wie die Vision des Bauhauses Wirklichkeit wurde, und feiern Sie mit uns eine Jahrhundertlegende.



© WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg, Uwe Weigel, SMG Dessau-Roßlau, Christian Kor



■ Für Infos zum Programm einfach QR-Code scannen:



Dieses Advertorial wird gefördert mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

LANDESAUSSTELLUNG IM PANORAMA MUSEUM BAD FRANKENHAUSEN

Der Welt Lauf

Im Rahmen der Thüringer Landesausstellung *freiheit 1525 – 500 Jahre Bauernkrieg* ergänzt die Sonderschau *Der Welt Lauf* im Panorama Museum das Monumentalbild von Werner Tübke durch die kunsthistorische Betrachtung der zeitgeschichtlichen Quellen und deren künstlerischer Verarbeitung im Opus magnum des Leipziger Künstlers. Das 1722 Quadratmeter große Panoramagemälde schuf das Malergenie, intensive Vorarbeiten inbegriffen, über einen Zeitraum von



links: Werner Tübke, *Monumentalgemälde (Ausschnitt)* © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 • links: *Handwaschung des Pilatus*, vor 1476, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett

knapp zwölf Jahren. Die Sixtina des Nordens – ein epochales Kunstwerk, das die Wende vom Spätmittelalter zur Neuzeit thematisiert und die zyklische Wiederkehr grundlegender Menschheitsthemen veranschaulicht.

Auf zwei Etagen wird die künstlerische und geistige Dynamik einer Zeit lebendig, in der sich alte und neue Weltbilder begegneten.

11. Mai bis 17. August 2025

■ Informationen:

www.panorama-museum.de

Ein Ort gegen das Vergessen

Das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung wurde im Juni 2021 als einzigartiger Lern- und Erinnerungsort zum Thema Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration vor allem im 20. Jahrhundert in Europa und darüber hinaus eröffnet. Auf mehr als 5000 Quadratmetern werden eine Ständige Ausstellung, thematische Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangebote sowie Veranstaltungen geboten. Im Dokumentationszentrum befindet sich auch eine Bibliothek mit Zeitzeugenarchiv. Der Eintritt ist frei.



Sonderausstellung *Der Treck*
© Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung

bung der Deutschen im und nach dem von Deutschland ausgegangenen Zweiten Weltkrieg bilden dabei den Schwerpunkt der Präsentation.

Sonderausstellung: *Der Treck*

Kurz vor Kriegsende fliehen ab Januar 1945 unzählige Menschen vor der heranrückenden Front nach Westen. Kein Flüchtlingstreck ist fotografisch besser dokumentiert als

Ständige Ausstellung: *Das Jahrhundert der Flucht*

Warum müssen Menschen fliehen oder werden vertrieben? Was erleben Menschen, die fliehen müssen oder vertrieben werden? Welche Erfahrungen machen sie auf ihren Wegen? Was bedeutet der Verlust der Heimat, und welche Schwierigkeiten erwarten die Menschen, wenn sie in einem anderen Land Aufnahme finden?

Die Ständige Ausstellung beleuchtet politisch, ethnisch und religiös begründete Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert in Europa und darüber hinaus. Flucht und Vertrei-

der aus Lübchen (heute Lubów) in Niederschlesien – festgehalten in eindrucksvollen Fotografien von Hanns Tschira und Martha Maria Schmackeit.

Der einzigartige Fotobestand wird im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung erstmals vollständig in einer Ausstellung gezeigt. Die Präsentation gibt Einblicke in die bewegende Geschichte einer Flucht und die Entstehung der Bilder.

20. Juni 2025 bis 18. Januar 2026

■ Informationen: www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

STADT MÜNSTER

Münster Marketing

Fotos: Thomas Branse, Dagmar Schwelle, Sascha Talke

Das Magazin für
deine Münster
Momente

ONLINE
BLÄTTERN
ODER GRATIS
BESTELLEN

www.tourismus.muenster.de
info@stadt-muenster.de
T+49 (0)251 - 492 27 10

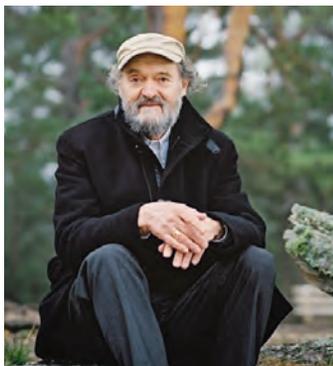
LAUSITZ FESTIVAL „unbewusst“

Drei Wochen Kunst und Kultur im Herzen Europas unter dem Motto „unbewusst“.

Mit 31 Veranstaltungen im Hauptprogramm geht das Lausitz Festival in seine sechste Saison. Die Vorstellungen verteilen sich auf 20 Produktionen in Südbrandenburg und Ostsachsen.

Zu den Höhepunkten des musikalischen Programms zählt „Der Klang der Stille“, ein Geburtstagskonzert für Arvo Pärt am Abend seines 90. Geburtstags in der Pfarrkirche Sankt Peter und Paul in Görlitz. Pärts jahrzehntelanger Weggefährte Tõnu Kaljuste gestaltet hier mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor und den Alte-Musik-Spezialisten von Concerto Copenhagen einen Abend mit fünf prägenden Werken des weltberühmten Komponisten. Das Konzert in der östlichsten Stadt Deutschlands mit ihrer lebendigen und offenen Grenze zu Polen bildet womöglich das zentrale Element der Feierlichkeiten anlässlich des hohen Geburtstags des Meisters aus Estland. ARTE Concert streamt das Konzert live.

Eine luxuriöse Hommage an einen der bedeutendsten Songkomponisten des 20. Jahrhunderts bildet das große Finale der diesjährigen Ausgabe des Lausitz Festivals: „Ute Lemp



Arvo Pärt, „Der Klang der Stille“
© Birgit Puevel/Arvo Pärt Centre



„Ute Lemper singt Kurt Weill“
© Jim Rakete, Collage Art

singt Kurt Weill“. Weltberühmt wurde Weill durch seine Musik zur *Dreigroschenoper*, doch auch viele seiner später in der amerikanischen Emigration entstandenen Songs gehören längst zum Kanon. Ute Lemper lässt sich hier auf die Intimität eines Liederabends ein. Bei ihrem gewiss spektakulären Auftritt im Großen Haus des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen wird sie nur vom Pianisten Vana Gierig begleitet.

24. August bis 14. September 2025

■ Informationen: www.lausitz-festival.eu

Was wird denn hier gespielt?

www.simskultur.eu ...
... und sie wissen, was los ist!

SIMSKULTUR EU
DER KULTURGUIDE FÜR EUROPA

Design by Freepik

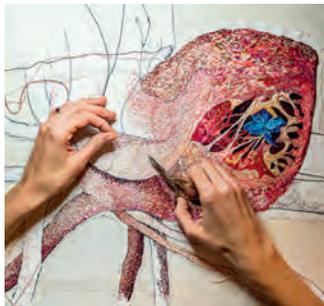
500 Jahre Bauernkrieg und Thomas Müntzer

Im Jahr 2025 jähren sich das Ende des Deutschen Bauernkriegs und der Todestag des Reformators Thomas Müntzer zum 500. Mal. Anlass für Sachsen-Anhalt, das Thema und die grundlegenden Werte und Ideale der Reformation mit einer dezentralen Landesausstellung an fünf authentischen Orten zu würdigen.

Den Auftakt für das bundesweite Veranstaltungsprogramm machten bereits im Mai 2024 die LutherMuseen in Eisleben und Mansfeld. In der interaktiven Mitmachausstellung „1525! Aufstand für Gerechtigkeit“ können Besucherinnen und Besucher bis zum 6. Januar 2026 in die Welt des Umbruchs eintauchen. Sie schlüpfen in die Rollen historischer Personen und erleben die Zeit unmittelbar vor den Aufständen multimedial aus verschiedenen Perspektiven.

ler aus Sachsen-Anhalt präsentieren ihre Arbeiten zu den Themen Gerechtigkeit, Heimat und der vom Bergbau geprägten Landschaft des Südharzes.

In Stolberg gibt es eine Sonderausgabe des HEIMATSTIPENDIUMS. In der malerischen Fachwerkstadt im Harz befindet sich das Museum Alte Münze, in dem noch heute Medaillen geprägt werden können. Unter dem Motto „Der rebellische Reformator“ stellt Bildhauerin Pannike Fragen zu Müntzers kämpferischer Kompromisslosigkeit und seinem dramatischen Ende während des Bauernaufstands. „Heimat – wenn Erde prägt“ ist der Titel von Georg Manns Projekt. Er arbeitet an einem einzigartigen Münzprojekt, der sogenannten Erdprägung. Zeitgenössische Kunst, die das kulturelle Erbe reflektiert, trifft auf die Schätze der Sammlungen des Museums Alte Münze!



von links nach rechts: Eine Wolke für die Stadtmauer, Bildhauerin Julia Schleicher © M. Ritzmann/ Kunststiftung Sachsen-Anhalt • Ein gesticktes Herz für die „Kapelle der Sehnsucht“, Textilkünstlerin Lisa Reichmann © M. Ritzmann/ Kunststiftung Sachsen-Anhalt • Blick in die Ausstellung „1525! Aufstand für Gerechtigkeit“ © Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Markus Scholz • Museum Alte Münze © Stolberg Touristinformation und Alte Münze

Im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) entsteht im Rahmen einer Kooperation der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und der Werkleitz Gesellschaft die Sonderausstellung „Planetarische Bauern. Landwirtschaft, Kunst, Revolution“. Medienkünstlerinnen und -künstler waren eingeladen, die Wirkungsorte Müntzers zu erkunden und neue Werke zu entwickeln. Die Ergebnisse dieses Artist-in-residence-Programms werden zusammen mit weiteren 15 internationalen künstlerischen Positionen ab dem 25. Mai 2025 präsentiert. In Allstedt, wo Müntzer 1524 seine berühmte Fürstenpredigt hielt, entsteht über die Kunststiftung Sachsen-Anhalt ein öffentlicher Kunstparcours. Skulpturen, Installationen und Kunstvermittlungsaktionen lassen Allstedt im Gedenkjahr zu einem Knotenpunkt für zeitgenössische Kunst werden. Im Stadtzentrum werden ein halbes Jahr facettenreiche plastische Arbeiten aus Holz, Metall und Keramik gezeigt, die sich unter anderem mit der Göttin der Gerechtigkeit Justitia und modernen Anführern befassen oder symbolisch für die Zeiten des Umbruchs und der Unruhen stehen. Zwölf ausgewählte Künstlerinnen und Künst-

STATIONEN DER LANDESAUSSTELLUNG:
Glühende Horizonte | Öffentlicher Kunstparcours | Allstedt

17. Mai bis 5. Oktober 2025

Eine Prägung für Müntzer | Ausstellung | Alte Münze in Stolberg

bis 5. Oktober 2025

1525! Aufstand für Gerechtigkeit | Mitmachausstellung | LutherMuseen in Eisleben und Mansfeld

bis 6. Januar 2026

Planetarische Bauern | Ausstellung | Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

23. Mai 2025 bis 14. September 2025

Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände | Kabinettausstellung | Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale)

28. Juni bis 30. November 2025

Sein und Schein. Thomas Müntzer | Ausstellung | Schloss Allstedt

ab 13. Juli 2025

■ Informationen: www.gerechtigkeit1525.de

Kultur-Jubiläumsjahr in Vaduz

Das Jahr 2025 ist für die Kulturszene Liechtensteins ein besonderes: Das Kunstmuseum Liechtenstein feiert sein 25-jähriges Bestehen, während die Hilti Art Foundation das 10-jährige Jubiläum ihres Museumsgebäudes begeht. Diese beiden Institutionen sind nicht nur zentrale Pfeiler der Vaduzer Museumsmeile, sondern prägen die Kunstlandschaft des Fürstentums maßgeblich.

Ein Vierteljahrhundert Kunstmuseum Liechtenstein

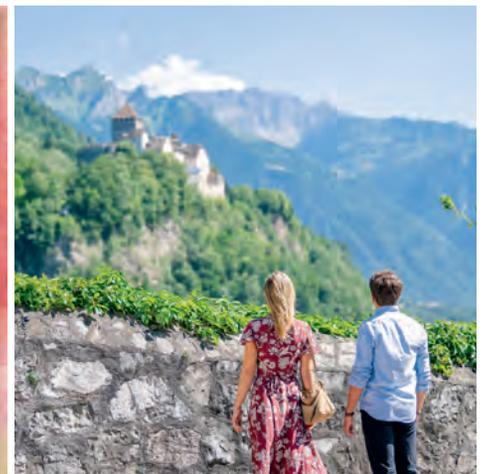
Seit seiner Eröffnung im Jahr 2000 ist das Kunstmuseum Liechtenstein ein Hotspot für moderne und zeitgenössische Kunst. Mit seiner markanten schwarzen Fassade ist das Gebäude längst zu einem architektonischen Wahrzeichen von Vaduz geworden. Die Sammlung des Museums umfasst internationale Kunst insbesondere Werke des 20. und 21. Jahrhunderts und wird in wechselnden Ausstellungen präsentiert, die Kulturinteressierte aus aller Welt anziehen. Zum Jubiläum werden in der Ausstellung *Silber steht Dir. 25 Jahre Liebe zur Kunst* 25 ausgewählte Arbeiten aus der Sammlung gezeigt. Ergänzt werden sie durch drei „Wunschwerke“: Vorschläge für mögliche Ankäufe, die eine Vision für die Zukunft entwerfen.

10 Jahre Ausstellungsgebäude/ Museumsgebäude Hilti Art Foundation – ein Juwel der klassischen Moderne

Direkt neben dem Kunstmuseum erstrahlt seit 2015 der weiße Bau der Hilti Art Foundation. Die private Sammlung vereint hochkarätige Werke der klassischen Moderne mit ausgewählten zeitgenössischen Positionen. Darunter befinden sich Meisterwerke von Picasso, Beckmann, Hodler oder Mondrian. In der Ausstellung *In Touch* präsentiert die Hilti Art Foundation 40 Gemälde und Skulpturen aus ihrer Sammlung, darunter bedeutende Neuerwerbungen. Die Schau bietet eine einmalige Gelegenheit, die Entwicklung der Sammlung nachzuvollziehen und sich von der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen inspirieren zu lassen.

Die Museumsmeile Vaduz – ein kulturelles Erlebnis auf kleinem Raum

Vaduz ist ein wahres Paradies für Kunst- und Kulturliebhaber. Auf nur wenigen Hundert Metern reiht sich Museum an Museum: Das Liechtensteinische LandesMuseum, die



oben links: *Silber steht Dir. 25 Jahre Liebe zur Kunst*: Ausstellungsansicht, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Werke von Mai-Thu Perret, Pawet Althamer und Jessica Stockholder (von links nach rechts), Kunstmuseum Liechtenstein Foto: Sandra Maier • oben rechts: *In Touch. Begegnungen in der Sammlung*: Pablo Picasso, *Frau im Lehnstuhl*, 1932, Öl auf Leinwand © Succession Picasso/2025, ProLitteris, Zürich, © Hilti Art Foundation, Foto: Günter König • unten links: *In Touch. Begegnungen in der Sammlung*: Wassily Kandinsky, *Zwischenraum*, 1934, Öl, Tempera und Sand auf Leinwand © Hilti Art Foundation, Foto: Günter König unten rechts: Schloss Vaduz © Kulturzentrum Vaduz

Schatzkammer, das PostMuseum und der Kunstraum Engländerbau machen die Vaduzer Museumsmeile zu einem einzigartigen Ort.

Das LandesMuseum, das die Geschichte, Archäologie und Naturkunde Liechtensteins präsentiert, nimmt die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise durch die Vergangenheit des Fürstentums mit. Die Liechtensteinische Schatzkammer zeigt unter anderem kostbare Prunkwaffen, historische Kunstwerke und sogar einen Mondstein der *Apollo 11*-Mission.

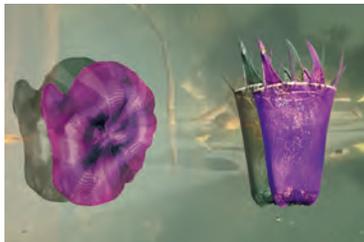
Kulturelle Vielfalt und Genuss vereint

Ein Besuch der Vaduzer Museumsmeile lässt sich ideal mit einem kulinarischen Erlebnis kombinieren. Ob ein Glas Wein aus der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein oder ein regionales Gourmetmenü – Kunst und Genuss gehen in Liechtenstein Hand in Hand.

■ **Informationen:** www.tourismus.li/kultur

Earthly Communities

Die Gruppenausstellung *Earthly Communities* untersucht die vielschichtigen Beziehungen zwischen Europa und Abya Yala – ein vorkolonialer Name für den mittel- und südamerikanischen Kontinent – und betrachtet diese durch das Prisma des Südtiroler Kontexts. Ein zentraler



Amanda Piña, *To Bloom [Sculptures]*, 2024
© Amanda Piña Studio

Bestandteil der Ausstellung ist das Residenzprogramm „Resistenz Viventi“, das Künstlerinnen und Künstler nach Meran bringt, um neue Werke und Performances zu realisieren. Die mexikanisch-chilenische Künstlerin Amanda Piña, die kolumbianisch-venezolanische Künstlerin Alexandra Gelis und der italienische Künstler Luigi Coppola setzen sich mit den historischen Tiroler Bauernkriegen von 1525 auseinander – einem Ungehorsam gegen Herrschaft und einem Kampf für soziale Gerechtigkeit.

22. Juni bis 12. Oktober 2025

■ Informationen: www.kunstmeranoarte.org

Freude und Inspiration



links: Kurhaus Meran © südtirol festival meran * rechts: Castel Fragsburg © Hannes Niederkofler

Im August und September bietet das südtirol festival meran in der Stadt Meran und in den Schlössern und Kirchen des Meraner Umlands 26 Konzerte an. Zur Jubiläumsausgabe reisen prominente Solisten und Orchester, wie das Royal Philharmonic Orchestra London, das Melbourne Symphony Orchestra, Rudolf Buchbinder, Víkingur Ólafsson, Daniel Hope und Anastasia Kobekina, das Philharmonia Orchestra London, die Dresdner Philharmonie, die Academy of St Martin in the Fields mit Jan Lisiecki sowie Daniel Hope, in die Kurstadt. Ein Höhepunkt ist die Uraufführung des Auftragswerks *Dolomites* von Rachel Portman, die als erste Frau mit einem Oscar für die beste Filmmusik ausgezeichnet wurde.

■ Informationen: www.meranofestival.com

LIECHTENSTEINISCHES LANDESMUSEUM

Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945



links: Regelmäßig überfliegen alliierte Bomber das Land. Am 22. Februar 1945 muss ein amerikanisches Jagdflugzeug im Rhein bei Schaan notlanden © Liechtensteinisches Landesarchiv, Foto: Erich Goop, Vaduz
Mitte: Flüchtlingsandrang an der Grenze in Schaanwald, 3. Mai 1945 © Liechtensteinisches Landesarchiv, Foto: Baron Eduard von Falz-Fein, Repro: Walter Wachter, Schaan
rechts: Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein im Gespräch mit Regierungschef Josef Hoop, 1938 © Liechtensteinisches Landesarchiv

In den sechs Jahren des Zweiten Weltkriegs stand das Fürstentum Liechtenstein ständig in Gefahr. Wehrlos neutral, lag das kleine Land mit seinen 11000 Einwohnern zwischen dem Krieg führenden Reich und der bewaffnet neutralen Schweiz. An die Eidgenossenschaft konnte man sich anlehnen. Vom Reich her drohte Anschluss. Diesen erstrebten hiesige NS-Anhänger, die Gesellschaft spaltend. Das Leben war schwierig, die Zukunft ungewiss, das Überleben unsicher, die Angst ständig.

In zehn Themenbereichen zeigt die Ausstellung, wie die Menschen in Liechtenstein diese belastende Kriegszeit erleben, zu Beginn, in den Kriegsphasen mit Gefahren für Liechtenstein, in der äußeren Balance, im patriotischen Ringen, in der Bewältigung des Alltags, bis der mörderische Krieg am 8. Mai 1945 in Europa endet.

Auch wie man Flüchtlinge behandelte, wer an die Front zog, was Kunstwerke der Zeit aussagen, wie man den Übergang zum Frieden erlebte und wie man nun auf die Kriegszeit zurückblickt.

9. Mai 2025 bis 11. Januar 2026

Gemeinsam erinnern im Rheintal. 1938 bis 1945

Erstmals finden sich Museen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz zusammen und realisieren gemeinsam – 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs – ein grenzüberschreitendes Gedenkprojekt. Hauptprojektpartner sind das Museum Prestegg in Altstätten im Kanton Sankt Gallen, das Jüdische Museum Hohenems und das Liechtensteinische Landesmuseum.

■ Informationen: www.landesmuseum.li

Alles tanzt!

Für vier Wochen versammelt das ImpulsTanz Festival im Sommer wieder die internationale Tanz- und Performanceszene in den großen Theatern und Museen Wiens.



Eröffnet wird das Festival vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch + Terrain Boris Charmatz mit dem dreiteiligen Abend CLUB AMOUR, der Pina Bauschs Meisterwerk *Café Müller* mit zwei Choreografien von Boris Charmatz vereint. Es folgen weitere Highlights im Wiener Burgtheater mit *Thikra – Night of Remembering*, dem neuen Stück der Akram Khan Company, Sasha Waltz' gefeiertem *In C*, live begleitet von The Young Gods zur Musik von Terry Riley, sowie der Rückkehr des legendären Bausch-Stücks *Nelken* in neuer Besetzung. Außerdem darf man sich auf eine Vielzahl tänzerischer Wiedersehen freuen: Publikumsliebbling Alexander Vantournhout vollführt in *every_body* einen akrobatischen Parcours. Der gefeierte Choreograf



oben: Tanztheater Wuppertal Pina Bausch + Terrain Boris Charmatz (DE/FR), *Nelken*, ein Stück von Pina Bausch © Oliver Look
unten: Alexander Vantournhout/Not Standing (BE), *every_body* © Bart Grietens

des Oscar-nominierten Films *Emilia Pérez*, Damien Jalet, verbindet in *Thrice* drei seiner gefeierten Stücke. Und auch Marie Chouinard kommt nach Wien: 20 Jahre nach ihrem Welterfolg *bODY_rEMIXIgOLDBERG_vARIATIONS* ist nun die überarbeitete Version *BodyremixRemix* zu sehen, die die kanadische Starchoreografin in einem Doppelabend mit ihrer Arbeit *Magnificat* präsentiert, basierend auf Johann Sebastian Bachs gleichnamigem Stück. Tickets für die Aufführungen im Burgtheater sind bereits erhältlich. Weitere ausgewählte Programmhöhepunkte gehen ab 7. Mai in den Vorverkauf, das vollständige Festivalprogramm folgt ab 11. Juni.

10. Juli bis 10. August 2025

■ Informationen: www.impulstanz.com

Lebendiges Theater

Mit zwölf szenischen Neuproduktionen, einer Wiederaufnahme sowie zahlreichen Konzerten, Projekten und Workshops startet das Theater an der Wien in eine Saison voller Vielfalt – musikalisch wie inhaltlich.

Die Operette lebt – und tanzt Zarzuela

Zum 200. Geburtstag von Johann Strauß bringt Intendant Stefan Herheim *Die Fledermaus* zurück an ihren Uraufführungsort – ein Höhepunkt zum Auftakt der Saison. Am Pult: Petr Popelka, Chefdirigent der Wiener Symphoniker. In den Hauptrollen: Thomas Blondelle, Hulka Sabirova, Alina Wunderlin und Alexander Strobele. Ein weiteres Highlight folgt im neuen Jahr: *Benamor*, eine Zarzuela von Pablo Luna, wird von Christof Loy erstmals in Wien inszeniert – mit Filmschauspielerinnen Rossy de Palma und einem brillanten Ensemble.

Opernraritäten und Erstaufführungen

Mit Rossinis *L'occasione fa il ladro* in der Kammeroper rückt eine komische Opernperle ins Licht, während Giuseppe Verdis *Stiffelio* unter Vasily Barkhatov auf der großen Bühne zu entdecken ist.

Ein besonderes Projekt ist *Medea*, das mit Musik von Georg Friedrich Händel, Marc-Antoine Charpentier und anderen die antike Frauenfigur neu denkt. Regie: Corinna von Rad. In *Alessandro nell'Indie* von Leonardo Vinci stehen gleich fünf Countertenöre auf der Bühne – opulent inszeniert von Max Emanuel Cenčić.

Konzertante Kostbarkeiten

Von venezianischer Barockoper über Mozart bis zur spanischen Volksmusik reicht die Bandbreite der Konzertreihe. Neben Werken von Cavalli, Händel und Mozart begeistern Programme wie Christina Pluhars *La Torre del Oro* – ein rhythmisch leuchtendes Cross-over zwischen Barock und süd-amerikanischer Folklore.

Zu den Highlights zählen Francesco Cavallis *Pompeo Magno* mit dem österreichischen Countertenor Alois Mühlbacher (14. Oktober 2025), Georg Friedrich Händels *Poro* (25. November 2025), *Der Stein der Weisen*, ein Singspiel von Emanuel Schikaneder mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (20. Dezember 2025), Stefano Landis *La morte d'Orfeo* (28. Januar 2026), Händels *Giulio Cesare in Egitto* mit Jakub Józef



von links: Alina Wunderlin © Dominik Morbitzer • Álfheiður Erla Guðmundsdóttir © Liliya Namysnik • Intendant Stefan Herheim © Peter M. Mayr • Christophe Rousset © Eric Larrayadiou
Alois Mühlbacher © Alexander Eder

Für zeitgenössische Spannung sorgt die österreichische Erstaufführung von Unsuk Chins *Alice in Wonderland* – surreal, verspielt, verstörend. Die Titelpartie übernimmt die isländische Sopranistin Álfheiður Erla Guðmundsdóttir.

Mit Mieczysław Weinbergs *Lady Magnesia* und Martinůs *Zweimal Alexander* setzt das Haus auf einen pointierten Doppelabend voller Absurdität – stimmlich getragen von Anne-Fleur Werner und Jacob Phillips.

Barock, Frühklassik und spannende Neudeutungen

Liebhaber Alter Musik kommen auf ihre Kosten: Leopold Gassmanns Opersatire *L'opera seria* verspricht barocken Witz, interpretiert von Christophe Rousset. Für Antonio Cestis *L'Orontea* holen Wolfgang Katschner und Regisseur Tomo Sugao das Originalinstrumentarium auf die Bühne.

Orliński und Sabine Devieille [4. Februar 2026], Mozarts *Ascanio in Alba* [10. März 2026] und Händels *Ariodante* mit Magdalena Kožená [20. Mai 2026].

Neues in der Hölle

In der Reihe „Hölle!“ interpretieren Künstlerinnen und Künstler wie Wolfgang Katschner, Luciana Mancini und Johanna Rosa Falkinger Alte Musik in überraschendem Gewand – experimentell, intim und stets nah am Publikum.

Das MusikTheater an der Wien zeigt, wie spannend Oper sein kann, wenn Altes neu gedacht und Neues mit Tiefe inszeniert wird – ein Programm für Entdecker und Liebhaber zugleich.

■ Informationen: www.theater-wien.at

Einzigartiger Ort der literarischen Auseinandersetzung

Was ist Literatur? Was ist ein Literaturmuseum? Was heißt lesen? Mit diesen und anderen Fragen sehen sich Besucherinnen und Besucher konfrontiert, sobald sie das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek im Herzen der Wiener Innenstadt betreten.

Die Dauerausstellung des Literaturmuseums im ehemaligen k. k. Hofkammerarchiv macht seit 2015 die Vielfalt und Mehrdeutigkeit der österreichischen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart erlebbar.

Im Zentrum stehen mehrsprachige und multidisziplinäre Aspekte sowie ästhetische Brüche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Ein weiterer Fokus ist aber auch das spezifisch Österreichische: die enge Verbindung zur Musik, zur bildenden Kunst oder der Einsatz von Satire und Polemik. Neben circa 650 Exponaten von rund



Besucheransturm in der Wiener Johannesgasse 6
© Österreichische Nationalbibliothek

200 Autoren bieten rund 60 Audio- und Videostationen sowie ein Kinoraum spannende Möglichkeiten der Vertiefung in die Themen und Objekte des Museums.

Im Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung *Woher wir kommen. Literatur und Herkunft*, die bis 15. Februar 2026 zu sehen ist, stehen Herkunftsgeschichten: Wie wird über soziale Herkunft, ökonomische Ungleichheit und Klasse erzählt? Welche Rolle spielen Migration und Mehrsprachigkeit in der Literatur? Die Schau widmet sich dem Aufwachsen, Weggehen und Zurückkehren – etwas, das uns alle in irgendeiner Form betrifft und im Jubiläumsjahr 2025 ins Zentrum literarischer Welterfahrung führt.

■ Informationen: Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek Johannesgasse 6, A-1010 Wien Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr • onb.ac.at

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Michaelina Wautier, Malerin

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Royal Academy of Arts in London.

Im Herbst 2025 rückt das Kunsthistorische Museum in Wien eine der herausragendsten Künstlerinnen des 17. Jahrhunderts in den Fokus: die flämische Barockmalerin Michaelina Wautier (1613/18–1689). In der Ausstellung werden Wautiers außergewöhnliche Kunstfertigkeit und die künstlerische Qualität ihrer Bilder auf Augenhöhe mit Zeitgenossen wie Peter Paul Rubens oder Anthonis van Dyck erfahrbar. Erstmals wird im Rahmen der Schau ihre großartige Serie *Die fünf Sinne* in Europa gezeigt. In einer Zeit, in der Künstlerinnen vorwiegend Stillleben malten, beschäftigte sich Michaelina Wautier auch mit anspruchsvoller Historienmalerei und signierte selbstbewusst zahlreiche ihrer Gemälde. Ihre Werke zeugen von außergewöhnlicher Originalität, feinsinnigem Humor und bemerkenswertem Mut.

Dank Erzherzog Leopold Wilhelms Sammeltätigkeit besitzt das Kunsthistorische Museum heute den weltweit



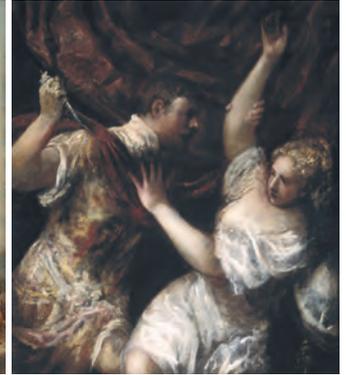
links: Michaelina Wautier, *Bacchanal*, vor 1659, Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie © KHM-Museumsverband • rechts: Michaelina Wautier, *Hl. Joseph*, kurz nach 1650, Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie © KHM-Museumsverband

größten Bestand an Gemälden von Michaelina Wautier, darunter ihr Hauptwerk, das *Bacchanal*. Die Herbstausstellung lädt dazu ein, Wautier als eine der größten kunsthistorischen Entdeckungen der letzten Jahrzehnte und Meisterin der Sinne kennenzulernen.

30. September 2025 bis 22. Februar 2026

■ Ticket online kaufen und Geld sparen: www.khm.at

Die Sammlung betrachten & A Vista on Italy and France



links: Die Akademie der bildenden Künste Wien © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien • Mitte: Francesco Guardi, *Der Markt am Molo mit S. Giorgio Maggiore*, um 1760–1765 © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien • rechts: Tiziano Vecellio, genannt Tizian, *Tarquinius und Lucretia*, um 1572–1576 © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien • unten: Sandro Botticelli, *Madonna mit Kind und Engeln*, um 1490 © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Unter dem Motto „Die Sammlung betrachten“ werden die Bestände der Sammlung der Gemäldegalerie mit wechselnden thematischen Schwerpunkten präsentiert.

Diesmal liegt ein Fokus auf die quer durch Europa führende Epoche des Barocks. Zu sehen sind zahlreiche Highlights der Sammlung, wie *Bildnis einer jungen Frau* von Rembrandt, *Familienbild in einem Hof in Delft* von Pieter de Hooch, *Boreas und Oreithya* von Peter Paul Rubens oder *Selbstbildnis* von Anthonis van Dyck.

Im Rahmen der Ausstellung *A Vista on Italy and France* wird in zwei Räumen der Gemäldegalerie zusätzlich ein Schwerpunkt auf italienische und französische Kunst gelegt.

Anlass ist das Erscheinen eines umfangreichen Bestandskatalogs zur italienischen, französischen und spanischen Kunst in der Gemäldegalerie. Zu sehen sind Tafelbilder von Simone da Bologna, Antonio da Fabriano oder Botticelli ebenso wie Tizians Spätwerk *Tarquinius und Lucretia*, Giambattista Tiepolos Bozzetto *Apollo und Phaëthon* oder die insgesamt acht Venedigansichten von Francesco Guardi. Unter den französischen Werken sind die pastoralen Landschaften von Claude Lorrain sowie Pierre Subleyras' *Atelierbild* hervorzuheben, aus den spanischen Schulen Murillos *Würfelspielende Knaben* oder die Ölskizze für die Gründung des Tritinarierordens von Carreño de Miranda.

7. Juli bis 7. September 2025

Zwischen Himmel und Hölle

Das *Weltgerichts-Triptychon* von Hieronymus Bosch gehört zu den Meisterwerken der Kunstgeschichte und der niederländischen Malerei um 1500. Der dreiteilige Flügel-

altar ist nach dem *Garten der Lüste* im Prado in Madrid das zweitgrößte Werk von Hieronymus Bosch. Als Herzstück der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist er permanent ausgestellt.



Neue Installation

Ab 3. Oktober wird im Ausstellungsformat „Die Sammlung betrachten & An Insert by...“ zusätzlich zu den Highlights aus der Sammlung eine neu realisierte Installation der belgischen Künstlerin Ana Torfs mit dem Titel *The Day You Were Thinking About the Sibyl While You Were Picking Autumn Leaves* zu sehen sein.

■ **Informationen:** Akademie der bildenden Künste Wien – Kunstsammlungen, Schillerplatz 3, A-1010 Wien • www.kunstsammlungenakademie.at

Achtung, Schließzeiten: 11. August bis 7. September 2025 [partielle Schließung von Räumen] • 8. September bis 2. Oktober 2025 geschlossen



Hieronymus Bosch, *Weltgerichts-Triptychon*, um 1490–1505 © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, Foto: Iris Ranzinger

JOHANN STRAUSS MUSEUM

Interaktiv, immersiv, informativ

Wien würdigt seinen berühmtesten musikalischen Botschafter: Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss eröffnet 2025 eine innovative Dauerausstellung im Herzen der Stadt. Das neue Johann Strauss Museum kombiniert Infor-



mation und Entertainment zu einem immersiven Erlebnis für alle Altersgruppen. Mit einem einzigartigen 360-Grad-Audioguide in acht Sprachen und bewegungs-sensiblen Kopfhörern tauchen

Besucherinnen und Besucher auf 800 Quadratmetern in Leben und Werk des Walzerkönigs ein. Interaktive Stationen laden zum kreativen Mitmachen ein – so entsteht ein emotionales, persönliches Andenken an eine der größten Ikonen der Musikgeschichte.

■ Informationen: www.johannstrausmuseum.at

SCHLOSS SCHÖNBRUNN KONZERTE

Klassik trifft Kaiserflair!



Seit fast 30 Jahren sind die Schloss Schönbrunn Konzerte ein fester Bestandteil der Wiener Musikszene. In der barocken Orangerie Schönbrunn präsentiert das Schloss Schönbrunn Orchester und Ensemble täglich wechselnde Programme mit Werken von Mozart und Strauss. Das ganze Jahr über erleben Gäste musikalische Höhepunkte auf höchstem Niveau – umgeben von imperialer Atmosphäre. Internationale Künstlerinnen und Künstler sorgen für exzellente Qualität. Jeder Konzertabend wird zum emotionalen Souvenir – ein Geschenk, das man mit Geld nicht kaufen kann.

■ Informationen: www.palaceconcertsvienna.com
www.schoenbrunnorchester.com

DAS HEERESGESCHICHTLICHE MUSEUM | MILITÄRLUFTFAHRTMUSEUM ZELTWEG

Geschichte erleben im HGM

Das Heeresgeschichtliche Museum zählt zu den ältesten und größten historischen Museen Europas. Alle Sammlungsbereiche des Heeresgeschichtlichen Museums umfassen mehr als 1,5 Millionen einzigartiger Objekte. Das Museum verfügt über vier große Sammlungsbereiche: Uniformen, Ausrüstung und Insignien; Waffen und Technik; Kunst (Gemälde, Grafik und Skulpturen) sowie audiovisuelle Medien. Im Frühjahr 2026 präsentiert das Heeresgeschichtliche Museum eine neue Dauerausstellung zur Geschichte Österreichs von 1918 bis 1956. Die Ausstellung beleuchtet die gesellschaftlichen Entwicklungen, indem sie die Interaktionen zwischen militärischen und zivilen Bereichen in den Fokus rückt. Die Erzählung wird durch rund 40 exemplarische Biografien vertieft, um den Besucherinnen und Besuchern einen persönlichen Zugang zur Geschichte zu ermöglichen. Die Ausstellung ist in sechs Kapitel gegliedert und vereint historische Tiefe mit moderner Vermittlung.

www.hgm.at



oben: Heeresgeschichtliches Museum Foto: HBF/Daniel Trippolt • unten: Militärflugzeugmuseum Zeltweg Foto: Luftaufklärungsstaffel/Dominik Zirkl

20 Jahre Militärflugzeugmuseum Zeltweg

Seit 30. April können luftfahrtbegeisterte Besucherinnen und Besucher wieder die zahlreichen flugtechnischen Geräte und Ausrüstungsgegenstände der Luftstreitkräfte sowie Präsentationen zu verschiedenen Themen der Militärflugfahrt in Österreich besichtigen. Auf rund 5000 Quadratmeter Ausstellungsfläche werden Luftfahrzeuge aus der wechselvollen Geschichte der österreichischen Militärflugfahrt, wie historische Luftfahrzeuge, Flugmotoren und Jettriebwerke, Radaranlagen, Geräte der Flieger- und Fernmeldetruppe, Uniformen und Fliegersonderbekleidung sowie Modelle, gezeigt. Besucherinnen und Besucher können einen Flugsimulator, Flugzeugtrieb-

werke, Strahltriebwerke, Radarsysteme, luftfahrttechnische Geräte, Uniformen und Ausrüstungen der Luftstreitkräfte sowie zahlreiche Karten und Fotos aus nächster Nähe betrachten. **bis 26. Oktober 2025**

www.hgm.at/besuch/militaerflugzeugmuseum-zeltweg

Geschichte weiterdenken

1895 wurde in Wien das erste jüdische Museum der Welt eröffnet. Heute zählt das Jüdische Museum Wien (JMW) mit zwei zentralen Standorten – in der Dorotheergasse und auf dem Judenplatz – zu den bedeutendsten Institutionen jüdischer Kultur weltweit. Anlässlich seines 130-jährigen Bestehens lädt das Museum 2025 mit einem vielfältigen Programm dazu ein, jüdische Geschichte, Gegenwart und Zukunft neu zu entdecken.

Herzstück des Jubiläumsjahrs ist die Ausstellung *G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde*. Sie widmet sich dem Phänomen Gott im Spannungsfeld zwischen Religion, Philosophie und Kunst – außergewöhnliche Objekte aus der herausragenden Sammlung des ersten Jüdischen Museums sowie Leihgaben aus bedeutenden nationalen und internationalen Sammlungen sind teilweise erstmals öffentlich zu sehen.

Gott: Für die einen ist er der Ursprung allen Seins, für die anderen eine große Illusion. Gott bringt Menschen zusammen und entzweit sie – aber wer oder was ist Gott überhaupt? Ausgehend von jüdischen Vorstellungen von Gott von der biblischen Zeit bis in unsere individualisierte westliche Ge-



Ausstellungsansicht *G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde* © Tobias de St. Julien

genwart, zeigt die Ausstellung eine große Bandbreite von Positionen – künstlerische Auseinandersetzungen ebenso wie herausragende religiöse Gegenstände. Zeitgenössische Kunst mit ihren persönlichen Zugängen und historische Ritualobjekte, die Ausdruck einer kollektiven religiösen Beziehung sind, stehen in einem Dialog, der neben der religiösen Tradition auch abstrakte Themen eröffnet. Das Spannungsfeld zwischen Religion und Wissenschaft, die Frage nach der göttlichen Vorsehung und dem freien Willen des Menschen eröffnen in der Ausstellung eine weitere Dimension.

Die Ausstellung lädt dazu ein, Gott durch ein Zusammenspiel von Ästhetik und Sinnlichkeit neu zu entdecken. Die Schoah, Religionskritik, Neurowissenschaften und künstliche Intelligenz stellen das traditionelle Gottesbild infrage und fordern es heraus. **Museum Dorotheergasse: bis 5. Oktober 2025**

■ **Informationen:** Museum Dorotheergasse

Dorotheergasse 11, A-1010 Wien, So–Fr 10–18 Uhr
Tel. +43 1 535 04 31 • info@jmw.at • www.jmw.at

Museum Judenplatz, Judenplatz 8, A-1010 Wien
So–Do 10–18 Uhr, Fr 10–17 Uhr

FESTIVAL LA GACILLY-BADEN PHOTO 2025

Australien & die Neue Welt



links: **Bobbi Lockyer** © Bobbi Lockyer • rechts: **Ulla Lohmann** © Ulla Lohmann

La Gacilly-Baden Photo 2025 steht unter dem Thema „Australien & die Neue Welt“. 30 Ausstellungen widmen sich dem Verhältnis von Mensch und Umwelt – über 1500 großformatige Fotos auf sieben Kilometer Länge, eingebettet in den öffentlichen Raum, bei freiem Eintritt.

Australien, fast 100-mal so groß wie Österreich, zählt nur rund 26 Millionen Einwohner. Australische Fotografinnen und Fotografen wie Matthew Abbott, Narelle Autio, Tamarra Dean oder Trent Parke zeigen die Schönheit, Identität und Fragilität ihres Kontinents – zwischen Realität, Fik-

tion und schwarzem Humor. In der „Neuen Welt“ beeindruckten US-Fotografen wie Joel Meyerowitz, Mitch Dobrowner und George Steinmetz. Letzteren werden Werke von Alfred Seiland und Dieter Bornemann gegenübergestellt. Weitere Highlights: Alessandro Cinques Anden-Reportage, Ulla Lohmanns Reise nach Papua-Neuguinea und Gaël Turines Arbeit aus Benin.

Brent Stirton macht das Leiden von MEICFS-Betroffenen sicht-

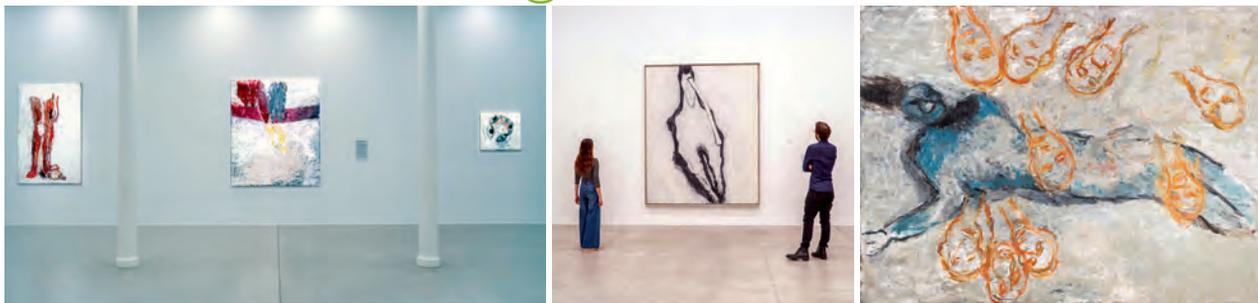
bar. Hans-Jürgen Burkard reist musikalisch-fotografisch durch Deutschland. Herbert Freis Unterwasserfotografien begleiten den Global Water Summit 2025.

Dazu: Artist-in-Residence Reiner Riedler, niederösterreichische Berufsfotografen, Schulprojekte aus der Bretagne und NÖ, CEWE-Fotopreis-Gewinner, „100 Jahre Bundesforst“, „Code of the Universe“ – und Kooperationen mit Garten Tulln & dem Monat der Fotografie Bratislava.

13. Juni bis 12. Oktober 2025

■ **Informationen:** <https://festival-lagacilly-baden.photofe>

Susan Rothenberg in der Kunsthalle Krems



links und Mitte: **Ausstellungsansicht** Foto: Agnes Winkler • rechts: **Susan Rothenberg, *Impending Doom*, 1996–97, Hall Collection** © Bildrecht, Wien 2025, Foto: courtesy of the Hall Art Foundation

Mit der Ausstellung *Susan Rothenberg* widmet die Kunsthalle Krems einer der wichtigsten Künstlerinnen des US-amerikanischen Neoexpressionismus die erste umfassende Werkschau in Österreich. Rothenberg (1945–2020) wurde in den 1970er-Jahren mit ihren ikonischen Pferdegemälden bekannt – kraftvolle, figurative Bilder, die sich vom damals dominierenden Minimalismus absetzten und zur Rückkehr der Figuration beitrugen.

Die Schau versammelt 31 Werke aus fünf Jahrzehnten – von den frühen *Horse Paintings* bis zu späten, ausdrucksstarken Darstellungen von Tieren, Landschaften und fragmentierten Körpern. Viele Arbeiten entstanden auf einer Ranch in

New Mexico, wo Rothenberg mit ihrem Mann, dem Künstler Bruce Nauman, lebte. Ihre Malerei bleibt dabei stets intensiv, unmittelbar und emotional aufgeladen.

Zentrale Leihgaben stammen aus der Hall Art Foundation, ergänzt durch Werke aus renommierten Museen wie dem Stedelijk Museum in Amsterdam oder dem Whitney Museum in New York. Anlässlich ihres 80. Geburtstags setzt die Ausstellung ein starkes Zeichen für das Œuvre einer Künstlerin, die sich in einer männerdominierten Szene kraftvoll behauptete. **bis 2. November 2025**

■ **Informationen:** Kunsthalle Krems
Museumsplatz 5, A-3500 Krems • www.kunsthalle.at

KINDERKUNSTLABOR IN SANKT PÖLTEN

Papier, Stein, Schere

Das neue KinderKunstLabor für zeitgenössische Kunst im Altoonapark in Sankt Pölten ermöglicht mit seiner zweiten Ausstellung, *Papier, Stein, Schere*, eine vielschichtige Begegnung mit Materialien und Werkzeugen der Kunst.

In dem Kinderspiel „Schere, Stein, Papier“, das häufig zur Entscheidungsfindung eingesetzt wird, gewinnt die Geste der stärkeren Position. Aber Macht ist immer relativ. Das Papier ist stärker als der Stein, aber der Stein gewinnt gegen die Schere, die wiederum das Papier besiegt. Auf dieses Spiel bezieht sich der Titel der Gruppenausstellung *Papier, Stein, Schere*, die Materialien und Werkzeuge der Kunst thematisiert. Welche Materialien Künstlerinnen und Künstler wählen und wie sie damit arbeiten, hängt von ihren Möglichkeiten, Wahrnehmungen und Vorlieben im Zusammenhang mit ihren Lebenswegen, ihrer Kindheit ab.

In der Ausstellung sind Werke zu erfahren, die insbesondere für junges Publikum diese spezifischen Wechselbeziehungen zwischen Biografie, Geschichte und künstlerischer Arbeit sinnlich und ästhetisch erfahrbar machen. Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskurse über Nachhaltigkeit, Ressourcenverteilung und kulturelle Identität ist die soziale Dimension der Materialien und Werk-



Ausstellungsansicht *Papier, Stein, Schere* – Materialien und Werkzeuge der Kunst mit Raumelementen von studio-itzo © KinderKunstLabor, Max Kropitz

zeuge ein zentrales Anliegen der Ausstellung. Sie lädt dazu ein, sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Material auseinanderzusetzen: Wie beeinflussen Materialien gesellschaftliche Strukturen? Welche kulturellen Bedeutungen werden ihnen zugeschrieben?

bis 24. August 2025

■ **Informationen:** www.kinderkunstlabor.at

MEIN NITSCH – kuratiert von Karlheinz Essl

Im Jahr 2025 präsentiert das nitsch museum mistelbach die Ausstellung *Mein Nitsch*, kuratiert vom international bekannten Kunstsammler und langjährigen Wegbegleiter Hermann Nitschs, Karlheinz Essl. Bis 30. November 2025 gibt die Schau einen persönlichen Einblick in das Schaffen des visionären Künstlers und zeigt ausgewählte Werke aus der Sammlung Essl. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf neue Perspektiven und spannende Impulse freuen.

Der Kurator für die Jahresausstellung 2025 unter dem Titel *Mein Nitsch* ist Karlheinz Essl. Es ist der persönliche Blick des Kunstsammlers Karlheinz Essl auf das Lebenswerk von Hermann Nitsch. Ab Mitte der 1980er-Jahre haben Agnes und Karlheinz Essl einen wesentlichen Fokus ihrer Sammlungstätigkeit auf Hermann Nitsch gelegt und ihm in den folgenden Jahren mehrere Ausstellungen gewidmet. Zwischen Sammler und Künstler hat sich eine Freundschaft entwickelt, die zu gemeinsamen Reisen, einem regen Austausch und einer intensiven Korrespondenz führte, in der es häufig um philosophische und theologische Fragen ging.



links: Hermann Nitsch, *Ohne Titel (Schüttbild mit Malhemd)*, 2017 © Essl Privatsammlung, Klosterneuburg/Wien, Fotostudio Albertina, Wien 2024, Foto: Paul Landl, Daniel Antalfi • rechts: Karlheinz Essl und Hermann Nitsch beim Spaziergang in den Weinbergen, 1998 © Agnes Essl

Mit *Mein Nitsch* gibt Karlheinz Essl nun tiefe Einblicke in Nitschs Weltbild. Erstmals wird das *Weißer Bild* zu sehen sein, ein Unikat in Nitschs gesamtem Schaffen. Mit zahlreichen Werken aus Nitschs Hauptschaffenszeit und seinen späten Lebensjahren zeichnet der Sammler eine Entwicklung des Künstlers hin zum Farbenreichtum nach und thematisiert die Beschäftigung des Künstlers mit den großen Fragen woher wir kommen, wohin wir gehen, was vor uns war und was nach uns sein wird.

bis 30. November 2025

■ Informationen: www.nitschmuseum.at

Magischer Stimmungswechsler

Das Festival-Land Niederösterreich zeigt das Land und seine Kulissen von seiner schönsten Seite.

FESTIVAL-LAND.AT



Schiele privat, virtuell und durch seine Kunst



links oben: Schatzkammer 2025: Egon Schiele. Ich! © NÖ Museum Betriebs GmbH, Theo Kust • links unten: Egon Schiele Museum, Spielplatz © Stadtgemeinde Tulln, Robert Herbst
Mitte: Egon Schiele, Selbstbildnis mit Hut, 1910, Privatbesitz • rechts oben: Im Egon-Schiele-Geburtshaus © Stadtgemeinde Tulln • rechts unten: Egon Schiele Weg © Stadtgemeinde Tulln

Am 12. Juni 1890 kam Egon Schiele in der großbürgerlichen Dienstwohnung seines Vaters im Bahnhof Tulln zur Welt. Genau dort sollte man die Entdeckungsreise auf den Spuren des Ausnahmekünstlers beginnen. Mit einer 2-Euro-Münze betritt man jenen Ort, an dem Egon Schiele mehr als ein Drittel seines viel zu kurzen Lebens verbrachte. Soundduschen erzählen Geschichten aus seiner Kindheit, ein Blick aus dem Fenster offenbart jenes Reich, das der Vater, Adolf Schiele, als Bahnhofsvorsteher dirigierte. Über den Egon-Schiele-Weg, der unter anderem an Familiengrab und Schule vorbeiführt, geht es zum Egon Schiele Museum an der Donaulände. Rund ein Dutzend hochkarätiger Originalwerke beschäftigten sich dort unter dem Titel *Egon Schiele. Ich!* mit der Selbstdarstellung. Ebenso zu sehen ist die Sonderausstellung *Anton Peschka. Freund, Schwager, Künstler und Sammler*. Eine VR-Experience von Amilux Film (Anmeldung über www.schielemuseum.at/vr-

www.schielemuseum.at/vr-experience) ermöglicht Besuchern erstmals, mit Egon Schiele in Dialog zu treten. Bis dato unveröffentlichte Interviews mit der kürzlich verstorbenen Elisabeth Leopold werden ebenso präsentiert. Geführte Museumsrundgänge, Atelierprogramm und Veranstaltungen bieten viele Aktivitäten für Kunstinteressierte und Kreative. Mit dem Atelier to go kann man zur *Regentag* spazieren. Das Schiff des Künstlers Friedensreich Hundertwasser liegt nur wenige Schritte vom Museum entfernt vor Anker.

■ Informationen:

Egon Schiele Museum, bis 2. November 2025
Di-So und Fei 10-17 Uhr • www.schielemuseum.at

Egon-Schiele-Geburtshaus und Egon-Schiele-Weg
www.tulln.at/schiele

Regentag-Besichtigungen • www.tulln.at/regentag

Joseph Haydn – grenzenlos klassisch!

Die von Joseph und Michael Haydn inspirierte Klassik-konzertreihe Haydnregion Niederösterreich gastiert bis 13. Dezember 2025 an den schönsten Orten der Geburtsregion der weltberühmten Komponistenbrüder.

Die Klassikkonzertreihe Haydnregion Niederösterreich lädt ein zu einer Entdeckungsreise in die musikalische Welt Joseph und Michael Haydns und präsentiert unter dem Motto „Grenzenlos klassisch“ bis 13. Dezember 2025 ein durch das berühmte Brüderpaar inspiriertes Programm mit rund 30 Veranstaltungen an zwölf Standorten in zehn Gemeinden rund um das Haydn-Geburts Haus in Rohrau. Dr. Michael Linsbauer, künstlerischer Leiter der Konzertreihe: „Wir wollen den reichen Einfluss der genialen Komponistenbrüder auf ihre Zeitgenossen und die nachfolgende Musikgeschichte erlebbar machen. Deren Schaffen fasziniert durch seine Zeitlosigkeit und die Möglichkeiten für Neuinterpretationen. Geboten werden Programme, die sowohl von Joseph und Michael Haydn als auch von den jeweiligen Locations inspiriert sind.“

Programmhöhepunkte 2025

Am 8. Juni ist Schloss Rohrau zum siebten Mal Schauplatz des Finalkonzerts des Internationalen Haydn-Wettbewerbs für klassisches Lied und Arie unter dem Juryvorsitz von Kammer­sängerin Angelika Kirchsclager.

Mit „Klang des Mythos“ erwartet das Publikum am 15. Juni im barocken Prunksaal von Schloss Petronell ein prächtiges Festkonzert mit Symphonien und Arien von Joseph Haydn, dargeboten vom renommierten Czech Ensemble Baroque und der jungen Starsopranistin Slávka Zámečnicková unter Dirigent Tomáš Netopil. Die kraftvollen Arien und Rezitative erzählen von Arianna und Berenice, starken Gefühlen, Sehnsucht, Leidenschaft und Liebe.

In Topbesetzung, nämlich mit dem gefragten Originalklangensemble Barucco und der Wiener Singakademie mit der Sopranistin Miriam Kutrowatz, dem Tenor Robert Bartneck und dem Bariton Stefan Zenkl wird am 20. Juni Joseph Haydns weltliches Oratorium *Die Jahreszeiten* unter Dirigent Heinz Ferlesch in der barocken Brucker Pfarrkirche aufgeführt. Die Komposition spiegelt Haydns tiefgründige Auseinandersetzung mit Naturbildern wider und ist als Meisterwerk der Musikgeschichte anerkannt.

Bei „Der ‚empfindsame‘ Haydn und die Leiden des jungen Werther“ mit dem aufstrebenden Nachwuchspianisten Martin Nöbauer am Hammerklavier und Schauspieler Florian Carove als Rezitator wird am 23. August in Schloss Wolfsthal das kulturgeschichtliche Phänomen der Empfindsamkeit beleuchtet.



oben: Salzburger Hofmusik © Fabian Sorger • unten links: Dr. Michael Linsbauer © Haydnregion Niederösterreich • unten rechts: Slávka Zámečnicková © Peter Frolo

Die „Konzertgala im Schloss“ am 13. September ist eine Hommage an die Wiener Klassik: mit der Salzburger Hofmusik, Wolfgang Danzmayr als Dirigenten und Wolfgang Brunner als Cembalisten in Schloss Petronell-Carnuntum. In der „Haydn-Serenade“ am 19. Oktober widmen sich das Trio Van Beethoven und die junge Sopranistin Chelsea Zurfloh, Gewinnerin des 6. Internationalen Haydn-Gesangswettbewerbs in Rohrau 2024, Joseph Haydn als Arrangeur bestehender Volksliedmelodien.

Einen spannenden Programmakzent setzt „Haydn and the Movies“ am 9. November, in dessen Rahmen das Big Island Orchestra und die amerikanisch-israelische Sopranistin Gan-ya Ben-gur Akselrod unter Dirigent Martin Gellner Welthits der Filmmusik den Werken der Wiener Klassik gegenüberstellen.

Informationen und Karten:

Haydnregion Niederösterreich, Tel. +43 (0) 2164/2268
tickets@haydnregion-noe.at • www.haydnregion-noe.at

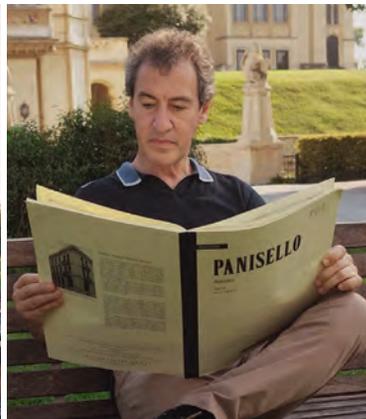
Ein Festivalommer der Extraklasse

Beim 19. Grafenegg Festival – unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Buchbinder – gastieren renommierte Spitzenorchester und internationale Künstlerinnen und Künstler im niederösterreichischen Grafenegg.

Am 14. August 2025 leitet Fabien Gabel zum ersten Mal als neuer Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich die Festivaleröffnung. Auf dem Programm stehen zwei Gipfelwerke der konzertanten und der symphonischen Musik des 20. Jahrhunderts: das *Konzert für zwei Klaviere und Orchester* von Francis Poulenc und *Eine Alpensinfonie* von Richard Strauss. Als Solistinnen mit dabei: die französischen Pianistinnen Katia und Marielle Labèque. Auch im weiteren Verlauf des Festivals stehen herausragende Solistinnen und Solisten in den größten Werken der Musikgeschichte auf der Bühne des Wolkenturms und des Auditoriums. Die Bandbreite an Musik reicht dabei von Lied und Kammermusik bis zu glänzend instrumentierten, eindrucksvollen Orchesterbildern.

monie Orchestra unter Vasily Petrenko, das Gewandhausorchester unter Andris Nelsons, die Tschechische Philharmonie unter Petr Popelka, das NDR Elbphilharmonie-Orchester unter Alan Gilbert, das Orchestre Philharmonique de Radio France unter Mirga Gražinytė-Tyla, die Wiener Philharmoniker unter Franz Welser Möst und der Concentus Musicus Wien unter Stefan Gottfried. Als Solistinnen und Solisten sind internationale Künstlerinnen und Künstler wie Alina Ibragimova, Daniel Lozakovich, Kirill Gerstein, Anne Sophie Mutter, Bruce Liu, Hilary Hahn, Gautier Capuçon und natürlich Rudolf Buchbinder zu hören.

Auch 2025 ergänzen vielfältige Matineen die Abendkonzerte. In der hervorragenden Akustik des Auditoriums finden sich Rudolf Buchbinder und Nikolaj Szeps-Znaider in einem wunderbaren Sonatenprogramm zusammen, Christina Pluhar kommt mit ihrem Ensemble L'Arpeggiata, Belcantostar Juan Diego Flórez gestaltet einen Vormittag mit Liedern und Arien, und der große Wagner-Sänger Klaus Florian Vogt spürt bei der letzten Festivalmatinee 2025



von links: Wolkenturm © Lisa Edi • Fabián Panisello, Composer-in-Residence 2025 © Beatrice Schreiner • Anne-Sophie Mutter © Bastian Achard • Zubin Mehta © Monika Rittershaus

Composer-in-Residence 2025 ist Fabián Panisello, der das Festivalprogramm als Komponist und Lehrender mitgestaltet. Am 24. August 2025 dirigiert er die Uraufführung eines neuen Werks, das das Grafenegg Festival bei ihm in Auftrag gegeben hat. Eine Premiere dabei ist: Im selben Konzert dirigieren die Mitwirkenden des Composer-Conductor-Workshops „Ink Still Wet“ ebenfalls ihre neuesten Schöpfungen.

Zwei weitere Premieren: die ersten Grafenegg-Auftritte des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das mit seinem neuen Chefdirigenten Daniel Harding anreisen wird, und des Hong Kong Philharmonic Orchestra unter seinem früheren Chefdirigenten Jaap van Zweden. Erneut zu Gast sind 2025 unter anderen das European Union Youth Orchestra unter Iván Fischer, das Luzerner Sinfonieorchester unter Michael Sanderling, das Royal Philhar-

gemeinsam mit dem Ensemble Acht Franz Schuberts Liedzyklus *Die schöne Müllerin* nach.

Als Sensation darf man das Abschlusskonzert des Grafenegg Festivals 2025 bezeichnen: Zubin Mehta kehrt am 7. September 2025 für ein Konzert zurück ans Pult des Tonkünstler-Orchesters. Mehta, einst Meisterschüler von Hans Swarowsky in Wien, dirigierte die Tonkünstler 1957 bei seinem Diplomkonzert im Wiener Musikverein, woraus sich in den folgenden fünf Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit einigen großartigen Konzerten ergab. 1962 leitete er sein bisher letztes Konzert mit dem Tonkünstler-Orchester, 63 Jahre später gestaltet er mit Rudolf Buchbinder am Klavier in Grafenegg ein Brahms-Programm – ein außergewöhnliches Sommerfinale.

14. August bis 7. September 2025

■ Informationen: www.grafenegg.com

Opernmagie unter freiem Himmel



Von der ersten Note an entfaltet sich ein Gänsehautmoment: Richard Wagners *Der fliegende Holländer* verwandelt den Steinbruch St. Margarethen in eine Bühne voller Mystik, Leidenschaft und dramatischer Wucht.

Die Geschichte des verfluchten Seefahrers und seiner Hoffnung auf Erlösung durch Sentas Liebe wird unter freiem Himmel zum emotionalen Opernereignis. Kraftvolle Musik, monumentales Bühnenbild und imposante Inszenierung verschmelzen zu einem unvergesslichen Open-Air-Erlebnis der Extraklasse.

9. Juli bis 23. August 2025

■ Informationen: www.operimsteinbruch.at

Ekstase

Das HERBSTGOLD – Festival 2025 verspricht musikalische Sternstunden voller Intensität und Leidenschaft. Unter dem Motto „Ekstase“ widmet sich das Festival jenen kostbaren Momenten, in denen Musik über das Alltägliche hinausführt – in einen Rausch der Sinne, in dem Klang, Emotion und Interpretation zu einem magischen Ganzen verschmelzen. Wenn Virtuosität auf Hingabe trifft und ein einziger Ton die Zeit stillstehen lässt, entsteht jene künstlerische Ekstase, die Publikum und Interpreten verbindet. Genau diese Erlebnisse stehen im Zentrum des Festivals.



Sir András Schiff © Nadja Sjöström

Mit Künstlern wie unter anderen Sir András Schiff, Janine Jansen, Alexandra Dovgan oder dem Chamber Orchestra of Europe setzt HERBSTGOLD auf musikalische Exzellenz. In der prachtvollen Kulisse von Schloss Esterházy erwartet die Besucher ein Festival voller Höhepunkte – berührend, inspirierend und unvergesslich.

10. bis 21. September 2025

■ Informationen: www.herbstgold.at

LISZT FESTIVAL RAIDING

Franz Liszt mit allen Sinnen erleben

Das beeindruckende neue Liszt-Museum in Verbindung mit dem puristisch-eleganten Liszt-Zentrum und seinem modernen Konzertsaal machen die idyllische ost-österreichische Gemeinde Raiding zu einem Sehnsuchtsort für alle Klassikfans. Für das als Pianisten international gefeierte Intendantenduo Eduard und Johannes Kutrowatz ist das Programmangebot der Saison 2025/26 im Liszt-Zentrum Raiding mit dem Highlight Liszt Festival erneut ein kraftvolles Bekenntnis zu Franz Liszts Vermächtnis und seiner zeitlosen Relevanz: „Der Liszt-Konzertsaal mit seiner Weltklasseakustik wird einmal mehr zur Bühne für unvergessliche Konzerterlebnisse. Die Neueröffnung des Liszt-Museums mit der Ausstellung *Le Concert c'est moi* ergänzt und komplettiert die kommende Saison auf besondere Weise. Liszts Vision, Musik als lebendige Kunst und inspirierende Begegnung zu erfahren, wird spürbar.“

Beim Eröffnungskonzert des Liszt Festivals im Oktober 2025 präsentiert das Wiener Kammerorchester unter dem großartigen Christoph Koncz gemeinsam mit Artist-in-Residence Kateryna Titova Beethovens *Schicksalssymphonie*, Liszts *Klavierkonzert Nr. 1* und die Tondichtung *Prometheus*. Das fulmi-



Eduard und Johannes Kutrowatz © Reinhard Gombas

nante Ensemble Plattform K+K unter der Leitung seines charismatischen Gründers Kirill Kobantschenko erweckt selten gespielte Werke zu neuem Leben und verbindet Wiener Klassik mit innovativen Klängen. Die Pianistinnen Kristina Miller und Suzana Bartal widmen sich in zwei Klavierabenden der unvergleichlichen Klavierkunst Liszts, während das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck bei seinem ersten von zwei Konzerten Liszts *Ungarische Rhapsodien* in den Fokus rückt. Das Franz Liszt Kammerorchester unter der Leitung des international umjubelten Cellisten István Várdai tritt gemeinsam mit dem legendären Sárközy Trio in einen faszinierenden musikalischen Dialog. Beim Liederabend mit der gefeierten österreichischen Sopranistin Miriam Kutrowatz und dem Pianisten Andreas Fröschl sind Werke von Liszt, Haydn und Richard Strauss zu hören. Den krönenden Abschluss bildet Liszts monumentale *Dante-Sinfonie*, interpretiert vom Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck und mit den weltberühmten Wiener Sängerknaben. **9. bis 19. Oktober 2025**

■ Informationen: <https://lisztfestival.at>

Das Visuelle in der Musik

Vom 4. September bis 11. Oktober 2025 lädt das Internationale Brucknerfest Linz unter dem Motto „Augen auf, Musik! Klänge sehen – Bilder hören“ zu 32 hochkarätig besetzten Konzert-Highlights ein: Für das Programm, das die Verbindung von Klang und Bild in den Mittelpunkt rückt, gab niemand anders als Anton Bruckner den Anstoß. Das Festival spürt dabei den programmatischen, bildhaften, geradezu haptischen Aspekten von Bruckners Musik nach. Die thematische Klammer reicht von der Programmmusik des 19. Jahrhunderts über multimediale Avantgarde bis zur modernen Filmmusik.

Daniele Gatti und die Sächsische Staatskapelle Dresden präsentieren Gustav Mahlers 5. *Symphonie*, deren Adagietto in Luchino Viscontis *Tod in Venedig* eine zentrale Rolle spielt (13. September). Das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner



oben: Daniele Gatti © Markenfotografie • unten: Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker © Uwe Arens

bringt Bernard Herrmanns Filmmusik zum Hitchcock-Klassiker *Vertigo* und sein *Concerto macabre* aus dem Film *Hangover Square* zur Aufführung. Am Klavier: Giuseppe Albanese (25. September). Das Schweizer Klavierquintett I Salonisti, bekannt aus dem Hollywood-Blockbuster *Titanic*, begleitet den Stummfilmklassiker *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* (2. Oktober), Christian Muthspiel und sein Or jazztra Vienna stimmen eine Hommage an Federico Fellini an (10. September), und Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker spielen Leonard Bernstein (*West Side Story*), John Williams (*Schindlers Liste*) und Ennio Morricone (*Spiel mir das Lied vom Tod*) im Großen Saal des Brucknerhauses (5. Oktober).

■ Informationen und Tickets:
Tel. +43 (0) 7321775 230
kassa@liva.linz.at
brucknerfest.at • brucknerhaus.at

MUSIKTAGE MONDSEE 2025

Robert Schumann – Poesie in Tönen

Robert Schumann gilt als der Inbegriff der deutschen Romantik. Durch sein besonderes Gespür für Sprache und Dichtung konnte er die romantischen Ideen auf ideale Weise in Musik umsetzen. Die Musiktage Mondsee 2025 entführen in die Welt der Märchen und Sagen, Helden und Träumer, in das Reich der Fantasie und der Empfindungen.

Insgesamt sind es zehn einzigartige Konzerte, die an die idyllischen Gestade des Mondsees locken. Zu erleben sind international herausragende Künstlerinnen und Künstler, die sich – wie schon in der Vergangenheit oftmals

bezeugt – in der entspannten und wunderbar familiären Atmosphäre des Kammermusikfestivals ganz besonders wohlfühlen, wie etwa der fantastische Pianist Herbert Schuch, Julian Bliss, einer der besten Klarinetten der



links oben: Mondsee, Basilika Schafberg © Willi Pleschberger • links unten: Schumann Quartett © Eva-Maria Richter • rechts: Elisabeth Leonskaja © Julia Westley



Welt, und das viel gefragte Schumann Quartett. Die Cellistin Quirine Viersen, die bereits öfter als Gast in Mondsee weilte, freut sich auf „die Atmosphäre in Mondsee – ganz nah an der Natur und gleichzeitig sehr kulturell engagiert, das sehr aufmerksame und ganz persönliche Publikum und die wunderbaren Musiker“!

Die weltweit umjubelte Pianistin Elisabeth Leonskaja, die hier schon mehrmals mit fulminanten Konzerten zu erleben war, kehrt Ende August 2025 erneut nach Mondsee zurück.

Sie alle sind bei den Musiktagen in wechselnden Formationen musikalisch zu erleben und garantieren einzigartige Konzerterlebnisse.

22. August bis 30. September 2025

■ Informationen & Karten: www.musiktage-mondsee.at

Erlebnisburg Hohenwerfen: auf Zeitreise ins Mittelalter

Majestätisch thront die Burg Hohenwerfen auf einem Felsen hoch über dem Salzachtal. Um ihre Türme kreisen Greifvögel, und wer die mächtigen Mauern durchschreitet, betritt eine andere Welt. Hier kann man das Mittelalter mit allen Sinnen erleben. Zu den absoluten Highlights jedes Burgbesuchs zählt die Sonderausstellung *Mythos Jackl – Zauberer und Hexen in Salzburg*, die sich dem Werfener Handwerker und Bandenführer Jakob Tischler oder Jakob Koller, besser bekannt als Zauberer Jackl, widmet. Die Ausstellung fasziniert und fesselt mit authentischen und zum Teil gruseligen Exponaten, Multimediale Installationen und märchenhaften Figuren.

Historische Greifvögel aus nächster Nähe

Größter Beliebtheit erfreuen sich auch die Flugvorführungen des historischen Landesfalkenhofs, die auf der Burg



jeden Tag zweimal (im Juli und August sogar dreimal) stattfinden. Die ausgebildeten Falkner und das Falknereimuseum bieten Einblicke in ein uraltes Handwerk, das heute nur mehr an wenigen Orten authentisch gelebt wird.

Das Mittelalter hautnah erleben

Doch nicht nur sagenumwobene Zauberer und Hexen gibt es auf der Erlebnisburg Hohenwerfen zu bestaunen. Fixpunkt jedes Besuchs ist der geführte Rundgang durch die Festung. Dabei tauchen Gäste in die Geschichte des Bauwerks ein und erfahren manch gruseliges Detail aus längst vergangenen Tagen. Die Besichtigung für fremdsprachige Besucher wird mit Audioguide in 13 Sprachen angeboten. Nach dem Rundgang lockt die Burgschenke mit regionalen Schmankerln und ritterlichen Köstlichkeiten.



Auf der Burg, da ist was los

Wie gewohnt bietet die Burg Hohenwerfen auch 2025 eine Vielzahl abwechslungsreicher Events: Zu den Höhepunkten zählen die „Mystische Nacht“, bei der die Gäste an der Tafel des Burggrafen Platz nehmen (6. Juni, 27. Juni, 22. August & 26. September), und das Sommerkino im Burghof (8. August). Auch für Familien hält der Veranstaltungskalender viel bereit, zum Beispiel das große Kinderfest (5. Oktober), das „Mittelalterliche Treiben“ (7. bis 9. Juni, 23. & 24. August, 27. & 28. September), bei dem Gaukler, Handwerker und Ritter die Burg bevölkern, oder das Falknerei-Sonderprogramm mit authentischer Jagdmusik der Jahrhunderte oder mit „Hof und Jagdmusik“. Anlässlich 500 Jahre Einnahme der Burg Hohenwerfen durch die Bauern und Bergknappen wird das Dokumentartheater *Der Aufstand* aufgeführt (21. Juni).

bis 2. November 2025 • www.burg-hohenwerfen.at

NEU! Fort Kniepass im Salzburger Saalachtal: für Grenzgänger, Entdecker & Genießer

Fort Kniepass ist das neue Ausflugsziel im Salzburger Saalachtal. Mit einer spannenden Ausstellung, einem Erlebnisweg zum Thema „Grenzen“ mit zwölf Stationen, der längsten und höchsten Röhrenrutsche der Alpen sowie einer Freiluftarena für Konzerte, Theateraufführungen, Shows und Präsentationen bietet es unvergessliche Erlebnisse für Groß und Klein. Kultur, Action und regionale Kulinarik machen das Fort Kniepass zum idealen Ausflugsziel für Ein-



heimische und Gäste. Mit der Eröffnung als Fort Kniepass am Samstag, dem 28. Juni 2025, schlägt der historische Grenzposten im Salzburger Saalachtal ein neues Kapitel in seiner bewegten Geschichte auf!

www.fort-kniepass.at

Salzburg – die Bühne der Welt



Mirabellgarten in Salzburg mit Blick auf die Festung Hohensalzburg © Tourismus Salzburg, Foto: Günter Breitegger



The Sound of Music © Tourismus Salzburg GmbH, Foto: Patrick Langwaller

musik, Liederabenden und internationalen Spitzenorchestern rundet das Angebot ab. Auch abseits der Festspielhäuser pulsiert die Kultur. Die Sommerszene Salzburg (10. bis 22. Juni) bringt zeitgenössischen Tanz, Theater und Performance in die Stadt. Ein besonderes Erlebnis bieten die SIEMENS Fest>Spiel>Nächte: Vom 25. Juli bis 31. August werden auf einer großen Open-Air-Leinwand auf dem Kapitelplatz Aufführungen der Salzburger Festspiele bei freiem Eintritt gezeigt – Kultur unter freiem Himmel und für alle zugänglich.

Salzburg verwandelt sich im Sommer 2025 erneut in ein Zentrum lebendiger Hochkultur. Die Stadt wird zur großen Bühne für Musik, Theater und Film – mit einem Programm, das Klassikliebhaber ebenso begeistert wie Freunde zeitgenössischer Kunstformen.

Die Salzburger Festspiele (18. Juli bis 31. August) bilden den glanzvollen Höhepunkt. Auf dem Spielplan stehen Opern wie *Macbeth* von Verdi und *Maria Stuarda* von Donizetti, große Orchesterkonzerte mit den Wiener Philharmonikern und natürlich der traditionsreiche *Jedermann* auf dem Domplatz. Ein vielfältiges Konzertprogramm mit Kammer-

The Sound of Music feiert 60. Jubiläum

Kaum ein Film hat Salzburg international so geprägt wie *The Sound of Music*. 2025 feiert der legendäre Hollywood-Klassiker sein 60-Jahre-Jubiläum. Besucher können die Originalreheorte auf Rundfahrten oder geführten Walkingtours entdecken, „Fräulein Marias Apfelstrudel“ selbst backen oder eine Aufführung des Broadway-Musicals im Salzburger Marionettentheater erleben.

■ Informationen: www.salzburg.info

STYRIARTE 2025

Raum & Klang



Stefaniensaal © Werner Kmetzsch



© PhotoWerk

Bereits seit vier Jahrzehnten ist die styriarte ein Fest für die Sinne. In und rund um Graz entfalten sich einzigartige Klangwelten: Mittelalterliche Kapellen, barocke Prunkräume und prächtige Konzertsäle werden zu Bühnen für einen „Lebensraumklang“ von unverwechselbarer Eigenart. Das 400-Jahre-Jubiläum von Schloss Eggenberg bietet den Rahmen für intime Lautenabende, barocke Opern und faszinierende Porträts historischer Persönlichkeiten. In der Grazer Burg oder im legendären Stefaniensaal – dort, wo einst schon Beethovens *Neunte* das Publikum bewegte – wird Musik zum Echo der Architektur. Zur Spielwiese für Klangexperimente und musikalische Höhenflüge entfaltet sich die Hel-

mut-List-Halle: von Pierre-Laurent Aimard bis zum orchestralen Funkeln barocker Meisterwerke, dirigiert von Alfredo Bernardini. Und wenn Eddie Luis dem Austropop neuen Glanz verleiht oder Elisabeth Fuchs Freddie Mercury ein sinfonisches Denkmal setzt, sprengt der Klang förmlich die Wände. Auch außerhalb von Graz öffnet sich die Steiermark als klingender Lebensraum: mit Naturklängen am Pöllauer Teich, Haydn in Schloss Stainz oder Vivaldi im Stift Vorau.

19. Juni bis 20. Juli 2025

■ Informationen und Tickets: styriarte-Kartenbüro Sackstraße 17, A-8010 Graz, Tel. +43 (0) 316/825 000 regiongraz.at • styriarte.com

Ambition & Illusion



links: Schloss Eggenberg, STEIERMARK SCHAU 2025 Foto: Universalmuseum Joanneum/J. J. Kucek • Mitte: Hans Ulrich von Eggenberg © Konzept und Gestaltung: Kadadesign • rechts: Goldene Kutsche und Wappendecke in der Schlosskirche, Schloss Eggenberg: Inszenierung der Welt, STEIERMARK SCHAU 2025 Foto: Universalmuseum Joanneum/J. J. Kucek

Das UNESCO-Welterbe Schloss Eggenberg wird Mittelpunkt der STEIERMARK SCHAU 2025. Prunkräume und Planetensaal bilden dabei das Herzstück und schlüpfen im Rahmen der multimedialen Ausstellung wieder in ihre ursprüngliche Rolle: Sie werden zur Bühne für die Inszenierung einer fürstlichen Familie, die es geschafft hat, ihr Scheitern mithilfe eines Kunstwerks zur ewigen Erfolgsgeschichte zu formen.

Das Münzkabinett übernimmt die Aufgabe des Kassenprüfers und beleuchtet die Geld- und Wirtschaftsgeschichte des 17. Jahrhunderts sowie den geldgeschichtlichen Hintergrund, vor dem sich Aufstieg und Niedergang der Dynastie der Eggenberger abgespielt haben. Und schließlich wird das Archäologiemuseum die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise in das Graz des 17. Jahrhunderts einladen.

Schloss Eggenberg: Inszenierung der Welt

Eine multimediale Ausstellung auf Schloss Eggenberg mit einzigartigen Leihgaben lädt dazu ein, einen ganz neuen Blick auf die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu werfen.

Mehr als 380 Objekte in 23 Ausstellungsräumen auf fast 3000 Quadratmetern im gesamten Schloss machen die Schau zu einem einzigartigen Ausstellungsprojekt für das UNESCO-Weltkulturerbe Schloss Eggenberg. Anlass dafür ist das 400-Jahre-Jubiläum des ambitionierten Schlossbaus, der im Jahr 1625 von Hans Ulrich von Eggenberg in Auftrag gegeben wurde.

Prunkräume und Planetensaal schlüpfen für diese Ausstellung wieder in ihre ursprüngliche Rolle: Sie werden zu Bühnen. Bühnen für die große Inszenierung einer fürstlichen Familie, die es geschafft hat, ihr Scheitern mithilfe eines Kunstwerks zur ewigen Erfolgsgeschichte zu formen, eine große Illusion, die bis heute aufrecht blieb. Die Protagonisten sind Mitglieder einer Familie von Aufsteigern, die zu perfekten Regenten werden wollten, aber ihren eigenen Ansprüchen nicht genügten. Diese Ausstellung erzählt von

Ambition und Scheitern, von Glanz und Verfall, von Erfolg und Untergang.

Diese höfische Inszenierung wurde jedoch nur durch das Mitwirken vieler anderer Menschen ermöglicht, die meist hinter den Kulissen agieren mussten. Diese Ausstellung holt auch sie vor den Vorhang: Hofmeister und Kammerfrauen, Rentmeister mit ewig leeren Kassen, Außenseiter und Aufsteiger, Mundköchin und Zimmermensch. Sie alle bevölkern 2025 das Schloss und seine Prunkräume.

Das unbestrittene Highlight unter den internationalen Leihgaben ist der einzigartige goldene Wagen des Fürsten Johann Anton von Eggenberg (1610–1649) aus Schloss Krumau/Český Krumlov. Die prunkvolle Zeremonialkutsche verlässt erstmals Böhmen, um nach 360 Jahren für kurze Zeit wieder nach Eggenberg zurückzukehren.

Die Pavillons

Die STEIERMARK SCHAU 2025 wird von insgesamt drei Pavillons begleitet. Wie bereits in den Vorjahren liefern auch diese neue Impulse und Denkanstöße und reflektieren die Themen der Schau aus zeitgenössischer, künstlerischer Sicht.

Vor dem Schloss Eggenberg entfaltet der Musikpavillon während der gesamten Laufzeit der STEIERMARK SCHAU eine theatralische Inszenierung von Musik, Skulptur und Malerei. Zu sehen beziehungsweise zu hören sind Arbeiten von Erwin Wurm, Hubert Schmalix und Klaus Lang.

Der Steiermark-Pavillon – in Mariazell und Leoben zu erleben – thematisiert die Verbindung von Landschaft, Geschichte und Identität. Hier werden Arbeiten von Herbert Brandl, Constantin Luser, Plateau Residue, Antonia Jeitler, Karoline Rudolf und Mito Gegić zu sehen sein.

Der Alpen-Adria-Pavillon reist nach Ljubljana. Zu sehen sind Arbeiten von Milica Tomić, Andreas Heller, Franz Kapfer, Michael Pöllinger, Lena Violetta Leitner und Total Refusal mit Thomas Spies.

STEIERMARK SCHAU • bis 2. November 2025

■ Informationen: www.steiermarkschau.at

Der Kultursommer des Südens



Taggenbrunner Festspiele © Franz Gerdtl

Inspirierende Kunst, geschichtsträchtige Burgen und Schlösser sowie eindrucksvolle Klänge und Worte auf lauschigen Sommerbühnen – Kärnten lädt ein zum südlichen Kulturgenuss.

Kärnten ist ein Land, das kulturell stark von den vielfältigen Einflüssen des Alpe-Adria-Raums geprägt ist. Diese spiegeln sich in Kunst, Musik und Literatur wider: Sie erklingen in den Melodien des traditionellen Liedguts, entfalten sich in der bildenden Kunst und werden in wortreichen Lesewettbewerben lebendig. Die Sommerbühnen, eingebettet in malerische Berg- und Seenkulissen, bieten unvergessliche Kulturmomente und befinden sich großteils in historischen Arkadenhöfen sowie Burg- und Schlossensembles, die die Geschichte des Landes lebendig halten.

Ob Carinthischer Sommer, trigonale – das Festival der Alten Musik oder WoertherSee Classics: Österreichs Süden vereint ein klingendes Spektrum an Musik. Zudem erwartet Besucher eine Vielzahl an Museen: Die Künstlerstadt Gmünd begeistert mit ihrer lebendigen Kreativszene. Im Museum Moderner Kunst Kärnten finden jährlich beeindruckende Ausstellungen statt, das Privatmuseum Liaunig zeigt eine der größten Sammlungen österreichischer Kunst ab 1945, in Klagenfurt eröffnet diesen Sommer das Ingeborg-Bachmann-Haus für alle Literaturinteressierten, und zahlreiche kleinere Galerien bieten fokussierte Thementausstellungen. Das kärnten.museum rundet dieses kulturelle Erlebnis ab, indem es die Geschichte und Kunst modern und multimedial präsentiert. 2025 wird europaweit dem Gedenken gewidmet – 80 Jahre nach der Befreiung vom NS-Regime und der Etablierung der Demokratie in Europa. In Kärnten wird das Schwerpunktjahr mit Projekten und Veranstaltungen gestaltet, die insbesondere junge Menschen zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und zur Vielfalt der Erinnerungen anregen.

KULTURTIPPS 2025 – AUSSTELLUNGEN | MUSEEN kärnten.museum

Das kärnten.museum Klagenfurt, seit 2022 eines der modernsten Museen Österreichs, ein Universalmuseum, das den Wandel der Lebensräume, der Ideen, der Kulturen als Leitfaden für die Erzählung wählt. Vom „Lindwurmschädel“ bis zum Dionysos-Mosaik, vom Großglockner-Relief bis zum Siebenhirter-Schwert, von den frühesten Spuren menschlicher Besiedlung bis ins Anthropozän.

<https://landesmuseum.ktn.gv.at>

MMKK. Museum Moderner Kunst Kärnten

Das Museum Moderner Kunst Kärnten widmet sich der Sammlung, Bewahrung, Erforschung, Dokumentation und Vermittlung sowie der allgemeinen Förderung moderner und aktueller zeitgenössischer bildender Kunst. Es ist ein Ort der Begegnung und der aktiven Auseinandersetzung mit neuen und neuesten Kunstströmungen und Tendenzen.

www.mmkk.at

Künstlerstadt Gmünd. Große Sommerausstellung zu David Hockney

Eingeweiht wird das neue Kunsthaus Gmünd mit einer Sensationsschau des britischen Ausnahmekünstlers David Hockney. Mit über 120 Werken schlägt die Werkschau einen Bogen von den 1960ern bis ins letzte Jahrzehnt.

25. Mai bis 5. Oktober 2025

www.kuenstlerstadt-gmuend.at

Werner Berg Museum. Es zeigt das Schaffen Werner Bergs im Kerngebiet seines Ursprungs

Eine reiche Sammlung von Ölbildern, Holzschnitten, Aquarellen, Zeichnungen und Skizzen bildet den Grundbestand des Werner Bergs Museums. In den jährlich wechselnden Ausstellungen werden Teile dieser ständigen Sammlung Werken anderer Künstler gegenübergestellt.

www.wernerberg.museum

Museum Liaunig. Große Privatsammlung zeitgenössischer Kunst

In der von Miroslav Halák kuratierten Hauptausstellung 2025, *TERRA INCOGNITA – Kunst-Expedition in ein unbekanntes Nachbarland*, wird tschechoslowakische Kunst im Dialog mit Arbeiten aus der Sammlung Liaunig gezeigt. Als Kontrastprogramm zur zeitgenössischen Kunst verstehen sich die Präsentationen dekorierte Gläser von der Renaissance bis zum Biedermeier und seltener Porträtminiaturen aus der Zeit von 1590 bis 1890 sowie die Sammlung afrikanischer Glasperlenkunst. Der Skulpturenpark lädt bei schönem Wetter zu einem Spaziergang ein.

bis 31. Oktober 2025

www.museumliaunig.at



Burgarena Finkenstein © Burgarena Finkenstein

KULTURTIPPS 2025 – FESTIVALS | BÜHNE

Taggenbrunner Festspiele. Konzerte, Musik und Worte Die Burg aus dem 12. Jahrhundert bietet die beeindruckende Kulisse für die Festspiele Taggenbrunn mit Stars wie Thomas Quasthoff, Tobias Moretti, Thomas Gansch, Herbert Pixner, Camilla Nylund, Lars Eidinger oder Yury Revich.

16. Mai bis 19. Oktober 2025

https://festspiele-taggenbrunn.at

Klagenfurt Festival. Acts zu politischen Themen der Zeit Umjubelte Schauspielgrößen, hochaktuelle Events und leidenschaftliche Konzerte von Rap bis Elektropop: Das Klagenfurt Festival lockt 2025 wieder mit einem tollen Programm in die pulsierende Stadt am Wörther See.

23. Mai bis 11. Juni 2025

www.klagenfurtfestival.com

Burgarena Finkenstein

Die Burgarena Finkenstein, majestätisch auf dem Kanzianenberg gelegen, bietet einen beeindruckenden Blick über den Faaker See. Die Kombination aus historischer Bedeutung, architektonischer Einzigartigkeit und kultureller Vielfalt macht die Burgarena Finkenstein zu einem faszinierenden Zeugnis der regionalen Geschichte. Mehr als 50 Veranstaltungen von Kabarett bis zu Musicals.

7. Juni bis 31. August 2025

https://burgarena-finkenstein.com

Komödienspiele Porcia. Komödienklassiker

Begleiten Sie Don Quijote auf seinen Fantasie-reisen, die schrille Florence Foster Jenkins in ihrem Irrtum, eine große Sängerin zu sein, und den sturen Bockerer bei seinen Anstrengungen, in schwierigen Zeiten Mensch zu bleiben. Wagen Sie mit Christine Nöstlingers Feuerroter Friederike den Flug zum Menschwerden, und helfen Sie bei der Jahreshauptversammlung im Tennisverein mit, wo einfach zu viele Mitglieder ihre „Extrawurst“ braten wollen.

26. Juni bis 31. August 2025

www.ensemble-porcia.at

Carinthischer Sommer

Der Carinthische Sommer ist ein internationales Festival für Musik, Literatur und Diskurs. Als Festival Artist 2025 wird die fantastische junge Cellistin Julia Hagen porträtiert, die in mehreren Konzerten zu erleben ist.

3. Juli bis 3. August 2025

https://carinthischersommer.at



Friesacher Burghofspiele © Stabenheiner

49. Tage der deutschen Literatur – Bachmannpreis

Der Ingeborg-Bachmann-Preis wurde 1976 von der Stadt Klagenfurt im Gedenken an die Schriftstellerin gestiftet und wird seit 1977 jährlich während der mehrtägigen Veranstaltung „Tage der deutschsprachigen Literatur“ verliehen. Er gilt als eine der wichtigsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum. 25. bis 29. Juni 2025

https://bachmannpreis.orf.at

Friesacher Burghofspiele. Theater aus dem Volk und für das Volk

Seit knapp 70 Jahren darf auf der Petersberg-Bühne im Rahmen der Friesacher Burghofspiele Sommer für Sommer herzhafte gescherzt und gelacht werden. In erster Linie werden Komödien der Weltliteratur zur Auf-führung gebracht. Zudem finden im Sommer auch Märchensonntage statt. 2025 steht die beliebte Komödie Im weißen Rössl auf dem Programm, und für kleine und große Weltenbummler geht es auf die lustige, abenteuerliche Reise Oh, wie schön ist Panama!

25. Juni bis 16. August 2025

https://kultur-mittelkaernten.at

■ Alle Kultur-Highlights des Jahres finden Sie auf www.kaernten.at/kultur.

Unser Tipp: A Cultural Journey – Carinthia 2025

Das Kulturjournal kann kostenlos unter Tel. +43 [0] 463/3000 bestellt werden.



La Guitarra esencial, Julia Malischnig © KärntenWerbung, 1000things, AndreasSiebenhofer



Gegen den Strom

Pasolini – Berg – Hrdlicka

Pier Paolo Pasolini beklagte zeitlebens das Verschwinden einer bäuerlichen Welt. Deren Verlust musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens feststellen. Die Schau konfrontiert Bilder, Filme und Zitate der beiden und zeigt zusätzlich Alfred Hrdlickas Zyklus *Pasolini*. Kern der Ausstellung bilden neben den Werken Werner Bergs (1904–1981) dessen Texte, in denen er seine Absage an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit bekräftigt. Seiner Zivilisationskritik werden Texttafeln mit Zitaten Pier Paolo Pasolinis (1922–1975) gegenübergestellt. Die beiden Künstler sind einander zeitlebens nie begegnet, doch sie gelangten in zahlreichen Überlegungen zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Ohne die beiden mit ihren sehr unterschiedlichen Lebenswegen gegenseitig zu vereinnahmen, zeigt die komplexe Schau die Werke auf. Beide können sie als Propheten von Veränderungen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

In seinem aufwühlenden Zyklus *Pasolini* zeigt Alfred Hrdlicka (1928–2009) mit mehr als 40 Radierungen Pasolinis lebensbestimmendes Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung eindrucksvoll und verstö-



links: Werner Berg, *Klage*, 1981 © Bildrecht Wien • rechts: Pier Paolo Pasolini, Standbild aus dem Film *Il vangelo secondo Matteo*, 1964 © Società Compass, Rom • unten: Hans-Peter Profunser, *Verstrickung*, Stahl, Hanfseile, Krastaler Marmor © Thomas Taurer

rend. Das von jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung.

Gegenüberstellungen von Standbildern aus den Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie von zwei seiner ebenfalls zu sehenden frühen Filme mit Werken Werner Bergs belegen auch die Übereinstimmung in Bildaufbau und Bildkomposition der beiden Künstler.

Im Skulpturengarten des Museums wird die korrespondierende Ausstellung *Gegen den Strom* des Bildhauers Hans-Peter Profunser gezeigt. **bis 9. November 2025**

■ Informationen: www.wernerberg.museum

BENEDIKTINERSTIFT ST. PAUL

Schatzhaus Kärntens – Universum Wissen

Eingebettet in die fruchtbare Landschaft des unteren Lavantals, erhebt sich auf einem Felskegel das Stift St. Paul. Wo einst ein römisches Kastell und später die Burg der Spanheimer standen, siedelten 1091 Benediktinermönche aus dem berühmten Kloster Hirsau. Neben dem Museum, das Kostbarkeiten aus allen europäischen Epochen vereint, zeichnet sie für das Prädikat „Schatzhaus Kärntens“ verantwortlich.

Wenn Museen keine toten Zeugen der Vergangenheit sind, sondern mit den spannenden Geschichten der Menschheit Abenteuer lebendig werden lassen, dann treten Kostbarkeiten von europäischem Rang in den Dialog. Mächtige Päpste und Kaiser erstehen zu neuem Leben und wetteifern in ihren Erzählungen um die Gunst der Wissbegierigen der Gegenwart. Schätze aus aller Herren Ländern berichten von der Frömmigkeit der Menschen, die sich den Herausforderungen ihrer Zeit zu stellen hatten. Große Kriege brachten unvorstellbares Unglück über die Völker, Seuchen suchten den Planeten heim, Entdeckungen schufen neue Horizonte, und schließlich lässt die Kunst in

ihren Höhepunkten eine Ode an das Leben erklingen. Von all diesen Stern- und Leidensstunden vergangener Epochen weiß das Museum im Stift St. Paul zu berichten.

Kostbare Handschriften, die älteste aus dem 5. Jahrhundert, halten Szenen dieses Geschehens fest und dokumentieren



Ältestes Buch Österreichs: Der frühmittelalterliche Ambrosiuscodex aus dem 5. Jahrhundert wird in der Benediktinerabtei St. Paul im Lavanttal aufbewahrt © Stift St. Paul

das Ringen der Generationen um die Freiheit des Wissens und des Geists. In ihnen liegt manches Geheimnis verborgen und harrt über Jahrhunderte seiner Entdeckung. Gold, Silber und Edelsteine sind nicht nur der Ausdruck des Wohlstands, sondern auch der großen Achtung vor der Schöpfung.

Preziosen vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit schildern Aufstieg und Fall ganzer Dynastien, aber auch die Beständigkeit des klösterlichen Schatzhauses. Meisterwerke herausragen-

der Künstler wie Dürer, Rubens und Rembrandt oder von Zeitgenossen wie Staudacher und Lüpertz treten in den Diskurs mit ihren Betrachtern. Neben dem Staunen über das Gestern mahnt das museale Universum zum Lernen für das Leben aus dem Leben. **bis 26. Oktober 2025**

■ Informationen: www.stift-stpaul.at

Michael Kravagna: Rudolfine P. Rossmann

Mit der Michael Kravagna und Rudolfine P. Rossmann gewidmeten Ausstellung präsentiert das MMKK das dritte Projekt in der Reihe „Doppelspiele der Malerei“. In dieser werden unterschiedliche Positionen aktuellen bildnerischen Schaffens jeweils in einer Gegenüberstellung zweier verschiedener Oeuvres vorgestellt, um in einer vergleichenden Betrachtung die aktuelle Reichweite und die Relevanz des Mediums Malerei zu prüfen und zu unterstreichen.

Michael Kravagna und Rudolfine P. Rossmann sind beide in Klagenfurt geboren, Erster 1962, Letztere 1958. Beide studierten in Wien an der Hochschule für angewandte Kunst Malerei. Danach richteten sie ihren Blickwinkel über die Grenzen des Landes hinaus und setzten damit Schritte, die auch ihre künstlerische Entwicklung entscheidend beeinflussten. Michael Kravagna lebte ein Jahr in Madrid und ließ sich dann, 1991, in Belgien nieder, wo er noch heute wohnt und arbeitet. Rudolfine P. Rossmann verbrachte immer wieder längere Zeiten im Ausland und setzte sich intensiv mit fremden Landschaften und Kulturen auseinander. Heute liegt ihr Lebensmittelpunkt in Wien.



links: Markus Pernhart, *Großglockner, um 1860*, Öl auf Leinwand © Foto: F. Neumüller, Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK • rechts: Ausstellungsansicht Michael Kravagna: Rudolfine P. Rossmann, 2025 Foto: Arnold Pöschl



Die Ausstellung im MMKK verbindet zwei spannende abstrakte künstlerische Positionen, die sich beide auf unterschiedliche Weise mit den zentralen bildnerischen Fragen von Struktur und Raum beschäftigen. **Bis 31. August 2025**

fokus sammlung. MEISTERWERKE

des 19. und 20. Jh. von Markus Pernhart und den Brüdern Josef und Ludwig Willroider, über die Maler des Nötscher Kreises – Anton Kolig, Franz Wiegele, Sebastian Isepp, Anton Mahringer – bis zu Werner Berg, Herbert Boeckl, Arnold Clementschitsch, Jean Egger und anderen.

Bis 31. August 2025

■ Informationen: www.mmkk.at

WOERTHERSEE CLASSICS FESTIVAL 2025

Die Größe der Romantik



von links: Elena Denisova & Alexei Kornienko © WoertherSee Classics Festival • Tao Fan © WoertherSee Classics Festival • Pause im Foyer • Jeremias Fliedl © Julia Wesely

Das Programm des WoertherSee Classics Festivals 2025 ist der Musik dieser Epoche gewidmet. Unsere Spielzeit ist von einem Orchester geprägt, das zum ersten Mal in Österreich präsentiert wird. Das Changsha Symphony Orchestra, eines der führenden Orchester der Republik China, kommt nach Kärnten, um an vier symphonischen Abenden mit jeweils vier Symphonien von Johannes Brahms das Publikum zu fesseln.

Gemeinsam mit diesem renommierten Klangkörper treten herausragende Musiker auf. Tao Fan, Alexei Kornienko, Adrian Schur und Dian Tschobanov bringen die symphonischen Ju-

wele von Johannes Brahms zum Erklingen. Sorgfältig ausgesuchte Solisten – Jeremias Fliedl (Violoncello), Lovro Pogorelic (Klavier), Elena Denisova (Violine) und Cong Fan (Klavier) – bekräftigen mächtig die romantischen Musikwelten. Antonín Dvořák, Gioachino Rossini, Franz Liszt, Felix Mendelssohn Bartholdi und Carl Maria von Weber krönen die klingende Welt der Romantik und unterstreichen die Feierlichkeiten „125 Jahre Konzerthaus“ in Klagenfurt am Wörther See.

30. Juni bis 3. Juli 2025

■ Informationen: Tel. +43 (0) 650/446 05 25
woertherseeconcerts.com

Die Kraft der Erzählung

Die Geschichten, die Kultura 2025 erzählt, sind so vielfältig wie das Leben selbst – und doch verbinden sie alle eines: Sie werfen einen Blick auf die großen Themen der Menschheit. Die Tiroler Festspiele Erl laden im Sommer zu emotionsgeladenen italienischen Opern, sehenswerten Neuentdeckungen und vielfältigem Konzertangebot. Ähnliches ereignet sich auf der Festung Kufstein, wo der MusicalSommer mit *West Side Story* eine dramatische Liebesgeschichte auf die Bühne bringt. Nicht alle dieser Geschichten entspringen der Fantasie – manche sind gelebte Tradition, getragen von Generationen, verwurzelt im Glauben. Die Passionsspiele Erl und ihr Pendant in Thiersee erzählen eine Geschichte, die nicht verblasst, weil sie immer wieder neu ins Leben gerufen wird. Während sich dort die Menschen zu einem Gemeinschaftswerk versammeln, um die Leidensgeschichte Christi darzustellen, richten die glück.tage den Blick auf eine andere Form der Sinnsuche: Sie stellen Fragen nach dem



MusicalSommer Kufstein
© MusicalSommer Kufstein



Passionsspiele Erl
© Passionsspiele Erl

Glück, nach unserer Rolle im Universum, nach den großen Erkenntnissen der Philosophie. Und dann gibt es noch jene Geschichten, die durch Stimmen erzählt werden – nicht in Worten, sondern in Musik. Die Meisterkurse der Academia Vocalis geben internationalen Gesangstalenten die Möglichkeit, ihr künstlerisches Ausdrucksvermögen zu schärfen und ihre Emo-

tionen in Klang zu verwandeln.

Ob Oper, Musical, Philosophie oder gelebte Tradition – Kultura 2025 beweist, dass Erzählungen viele Formen annehmen können.

Tiroler Festspiele Erl Ostern, Sommer: 3. bis 27. Juli 2025

MusicalSommer Kufstein: 24. Juli bis 10. August 2025

glück.tage: 16. und 17. Mai, 4. Oktober 2025

Academia Vocalis: 27. Juni bis 30. August 2025

Passionsspiele Erl: 25. Mai bis 4. Oktober 2025

Passionsspiele Thiersee: 10. Juni bis 12. Oktober 2028

■ Informationen: www.kufstein.com

KLANGSPUREN SCHWAZ | TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK

Mensch, Maschine & Musik

In seiner 32. Ausgabe erkundet das Tiroler Festival für neue Musik Klangspuren Schwaz das vielschichtige Verhältnis von Mensch, Maschine und Musik und untersucht, wie alte und neue Technologien diese Beziehung prägen und welche Klangwelten daraus entstehen. Der Dialog zwischen menschlicher Kreativität und technologischem Potenzial zieht sich dabei als roter Faden durch das Programm, das in diesem Jahr namhafte Interpretinnen und Interpreten sowie Komponistinnen und Komponisten, wie das Klangforum Wien, Christoph Prégardien, Susanne Blumenthal, Johannes Maria Staud, Chaya Czernowin, das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Oxana Omelchuk, Juliet Fraser, Pierre Jodtowski und viele mehr, vereint. So widmet sich ein Programmbereich der Wiederentdeckung historischer Technologien, indem zum Beispiel mit-



Christoph Prégardien
© Thomas Möller



Susanne Blumenthal
© Christian Palm-Half

telalterliche „sprechende Maschinen“ rekonstruiert oder vergessene Instrumente wie der „Trompetenbaum“ neu belebt werden. Das unmittelbare Zusammenspiel von Musizierenden und Technologie rückt neue Formen der Interaktion ins Zentrum. Wie verändert sich künstlerische Kontrolle, wenn Dirigenten über Bewegungssensoren Echtzeit-Elektronik steuern? Das Festival wird zum Ausgangspunkt für experimentelle künstlerische Prozesse.

Klangspuren Schwaz 2025 versteht Musik als einen kontinuierlichen Prozess, geformt durch historische und zukünftige Einflüsse. Das Festival beleuchtet die dynamische Beziehung zwischen Mensch und Maschine und zeigt, wie Technologie genutzt werden kann, um musikalische Sprachen zu erweitern.

11. bis 27. September 2025

■ Informationen: <https://klangspuren.at>

Facettenreiche Meisterwerke

Die renommierten, von Startenor Jonas Kaufmann geleiteten Tiroler Festspiele Erl locken mit einem ebenso hochklassigen wie facettenreichen Programm in die traumhafte Naturlandschaft der Alpen.

Sommer 2025

So ist hier im Sommer 2025 die in Aix-en-Provence umjubelte Uraufführungsproduktion der Oper *Picture a Day Like This* (Musik: George Benjamin, Text: Martin Crimp) ebenso zu erleben wie der Doppelabend *Herzog Blaubarts Burg / La voix humaine* in der Inszenierung von Starregisseur Claus Guth. Zu den weiteren sommerlichen Glanzstücken zählen überdies Verdis konzertant aufgeführte „Trilogia popolare“: Die Abende mit *Rigoletto*, *Il Trovatore* und *La Traviata* bringen weltweit herausragende Sängerinnen und Sänger nach Erl und garantieren ein imponierendes Fest der Stim-

deren Leiter Andreas Schett das Festival auch kuratiert. Besonders spannend: Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist die spontane Gestaltung der Programmabfolgen durch die Künstlerinnen und Künstler – auch damit sprengt „Ausklang“ auf überzeugende Weise den Rahmen traditioneller Festivalformate.

2. bis 4. Oktober 2025

Winter 2025/26

Im Winter 2025/26 präsentieren die Tiroler Festspiele Erl ein besonderes Opern-Highlight: Mit Donizettis *Lucia di Lammermoor* wird ein tragisches Meisterwerk des Belcantos im exzeptionellen Festspielhaus in Szene gesetzt. Die Inszenierung des leidvoll-schönen Seelendramas voll betörender Klänge übernimmt Louisa Proske, die musikalische Leitung liegt in den Händen von Asher Fisch, und die Titelpartie wird



von links: Jonas Kaufmann © Xiomara Bender • Luca Salsi © Marco Borrelli • Sara Blanch © Joan Manuel Baliellas • Jessica Pratt © Alessandro Moggi • Asher Fisch © Xiomara Bender

men. So werden etwa mit Ludovic Tézier und Luca Salsi die derzeit bedeutendsten Rigoletto-Interpreten im Festspielhaus zu Gast sein. Auch auf Opernstar Pretty Yende darf man sich freuen: Sie wählte diesen exzeptionellen Verdi-Zyklus für ihr Debüt als Leonora in *Il Trovatore*. Und in *La Traviata* ist die hinreißende italienische Sopranistin Rosa Feola als Violetta zu erleben.

3. bis 27. Juli 2025

Ausklang

Außerdem wird das sehr erfolgreiche Herbstformat „Ausklang“ fortgeführt. Das dreitägige Festival zelebriert Anfang Oktober 2025 ein leidenschaftliches Wechselspiel zwischen Dorf und Welt und offeriert ein mitreißendes Programm, das die Grenzbereiche von Klassik und Volksmusik auslotet und auch Populärmusik inkludiert. Herausragende Künstler sind zugegen, wie etwa das Quatuor Modigliani, die Perkussionistin Vivi Vassileva, die Sänger Holger Falk und Julian Prégardien, der Pianist Herbert Schuch, der Lautenist David Bergmüller, die Cellistin Valerie Fritz, die Jazzpianistin Shuteen Erdenebaatar, der Ziehharmonikaspieler Franz Posch, die Schauspielerin Caroline Peters, die Combo Maxjoseph und die Jazzrausch Bigband. Musikalischer Gastgeber ist die Osttiroler Musicbanda Franui,

von der jungen, international sehr gefragten spanischen Sopranistin Sara Blanch verkörpert. Ein weiterer winterlicher Festivalhöhepunkt ist überdies die konzertante Aufführung von Bellinis *La sonnambula* mit Jessica Pratt, einer der weltweit führenden Interpretinnen des anspruchsvollen Belcanto-Repertoires, als Amina. Ebenfalls im Programm finden sich zudem – neben virtuoseren Konzerten – die Uraufführung der *Geistervariationen*, einer musikalischen Séance von und mit der unvergleichlichen Musicbanda Franui, und eine intensive Lesung mit Musik, die Maria Callas gewidmet ist.

27. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026

Auch das nächste Jahr steht in Erl ganz im Zeichen von eindrucksvollen Klangwelten: So begegnet man zu Ostern 2026 Wagners *Parsifal*, Bachs *Johannes-Passion* und Duke Ellingtons *Sacred Concert*, und im Sommer 2026 versprechen unter anderem die Premiere des *Fliegenden Holländers* mit Starbariton Christopher Maltman, eine neue Oper von Philip Venables sowie ein faszinierender Abend mit *Suor Angelica / Cléopâtre* (Puccini, Berlioz) – inszeniert von Deborah Warner, einer der international bedeutendsten Regisseurinnen der Gegenwart – unvergessliche Festspielaufführungen auf höchstem Niveau.

■ Informationen: www.tiroler-festspiele.at

Erhellende Streiflichter vor hochalpiner Kulisse

Die einzigartige Montafoner Theaterwanderung „Grenz-erfahrungen am Zauberberg“ erkundet kulturelle und historische Verflechtungen rund um das geschichtsträchtige Bergdorf Gargellen. Verantwortlich für diese außergewöhnliche Zeitreise ist das wunderbare teatro caprile, das mit der eindringlichen Theaterwanderung *Auf der Flucht* schon in den vergangenen Jahren höchst erfolgreich war. Die neue Inszenierung, deren Titel sich auf Thomas Manns in Davos angesiedelten Roman bezieht und in der das traditionsreiche *Hotel Madrisa* in Gargellen den historischen Rahmen bildet, basiert auf historischen Dokumenten und Zeitungsartikeln sowie ausgewählten literarischen Texten. Erinnert wird etwa an die junge jüdische Historikerin Lucie Varga, die 1935 im Montafon und auch in Gargellen urlaubte und 1941 im südfranzösischen Exil verstarb. Franz Bernhard Freiherr von Hornstein, Otto Borger und Thomas Mann tauchen ebenfalls in den theatralischen und tänzerischen Streiflichtern der Wanderung auf, auf der die kulturellen und historischen Verflechtungen von Maisäßlandschaft, Tourismus und Berggemeinschaft erlebbar werden und die, in Abwandlung des berühmten Zitats von Friedrich Hebbel,



Gargellen als „eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält“, zeigt. Am Fuß der 2770 Meter hohen Madrisa ist also eine faszinierende Inszenierung mit wechselnden Spielorten zu erleben, eine intensive Verschmelzung von Theater und Wanderung, die natürliche Schauplätze, Lichtstim-mungen und minimalistische Mittel nutzt, um die Historie der Berge lebendig werden zu lassen.

**18., 19. und 20. Juli 2025,
22., 23., 24., 29., 30. und 31. August 2025**

■ **Informationen:**
www.montafon.at/montafoner-theaterwanderung

MONTAFONER RESONANZEN

Virtuose Klänge im Alpenpanorama



© Stefan Kothner, Montafon Tourismus

Die renommierten Montafoner Resonanzen locken auch im Sommer 2025 mit einem vielfältigen Programm und ex-zeptionellen Locations. Zu erleben sind namhafte Künst-ler, die verschiedene Stilrichtungen – von Bläsern, Kam-mermusik und Jazz bis Volksmusik, Cross-over und Orgel – zu Gehör bringen.

Mit dem Rheingold Quartett und dem German Hornsound sind in der Wallfahrtskirche Tschagguns faszinierende Horn-klänge zu erleben, auch das renommierte deutsche Arcis Saxophon Quartett wird im Montafon gastieren! Der he-rausragende Tiroler Lautenist David Bergmüller bestreitet

mit seinem Ensemble Proxima D einen hinreißenden Vivaldi-Abend, und die tollen Jazz Refugees laden zum Mitswingen ein. Einen Cross-over-Schwerpunkt des Festivals wiederum ermöglichen die fantastischen Musiker von Faltenradio, außerdem gestaltet das famose teatro caprile gemeinsam mit dem Duo BreitBänd einen Abend voller Poesie, Humor und Literatur. Virtuos dargebotene alpenländische Volks-musik mit der jungen Ischgl Holzknopfmusi sowie das Vor-arlberger Ensemble Alpdudler sind auch bei den Resonan-zen vertreten. Zu Gast im Montafon sind zudem die renom-mierten Schweizer Musiker Dani Häusler und Fränggi Gehrig, und auf dem Rellseck oberhalb von Bartholomäberg wird das traditionelle „Weisenblasen“ stattfinden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Resonanzen ist der Or-gelmusik gewidmet, versammeln sich doch im Montafon 16 Meisterwerke des Orgelbaus aus vier Jahrhunderten – vom Barock bis zur Gegenwart. Auch 2025 locken wieder hochkarätige Konzerte: Christian Schmitt, Jürgen Ellen-sohn sowie Organist Frédéric Champion sind zu Gast, und auf der historischen Orgel in der Kirche Bartholomäberg wird im Rahmen des Abschlusskonzerts mit Konzertorga-nist Martin Heini ein Juwel der süddeutsch-österreichi-schen Orgelbautradition erklingen.

31. Juli bis 6. September 2025

■ **Informationen:** montafon.at/montafoner-resonanzen

Mit Romeo & Julia ab in den Zirkus

Ob bei der Suche nach dem Heiligen Gral auf Tiroler Boden, dem vergeblichen Versuch, den *Zerbrochnen Krug* wieder zu kitten oder die große Liebe vor dem Zugriff der verfeindeten Familien zu retten – die Tiroler Volksschauspiele 2025 zeigen das Leben als Zirkus, stehen im Zeichen von Liebe und Hass. In Kooperation mit dem Theaterverband Tirol wird Thomas Gassner erneut acht Dorfbühnen in Telfs zusammenbringen und mit ihnen nicht mehr und nicht weniger als *Eine kurze Geschichte der Tiroler Menschheit in acht Bildern und einem Gral* erzählen. Premiere ist bereits am 6. Juli im Großen Rathaussaal. Ab 14. Juli kehrt der starbesetzte *Zerbrochne Krug* (unter anderem mit Tobias und Lenz Moretti, Corinna Harfouch und Harald Schrott) auf den Eduard-Wallnöfer-Platz zurück. Wer das abgründige Gerichtsspektakel auf der schon jetzt legendären mobilen Lkw-Bühne noch nicht gesehen hat, erhält nun eine neue Chance. Für das diesjährige Hauptstück, *Romeo & Julia*, wird in der Telfer Kuppelarena ein stimmungsvolles Zelt errich-



links: Tiroler Volksschauspiele 2025: *Das Leben ein Zirkus* • rechts: Intendant Gregor Bloéb © Victor Klein



tet werden: Ein Zirkus kommt in die Marktgemeinde. Kein ganz alltäglicher Zirkus allerdings, sondern „the greatest show on earth“, eine freie, wilde und zeitgemäße Auseinandersetzung mit Shakespeares zeitlosem Klassiker. Ein besonderer Fokus liegt dabei erneut auf der Arbeit mit der kommenden [Schauspiel-]Generation, deren Förderung den Volksschauspielen ganz besonders am Herzen liegt. Man darf also gespannt sein auf neue interessante Gesichter, Talente und Handschriften.

5. Juli bis 16. August 2025

■ Informationen: www.volksschauspiele.at

GLYNDEBOURNE FESTIVAL 2025

Opernkunst in ihrer schönsten Form



Gesamterlebnis Glyndebourne © James Ratchford • Mitte: Louise Alder als Gräfin Almaviva in *Le nozze di Figaro* © Will Alder • rechts: Die deutsche Mezzosopranistin Kristina Stanek gibt ihr Debüt als Kundry in Wagners *Parsifal* in der Eröffnungspremiere des Glyndebourne Festivals 2025 © Lucia Hunziker

Vom 16. Mai bis 24. August 2025 lädt das Glyndebourne Festival in der malerischen Landschaft von East Sussex zu einem besonderen Opersommer ein. Zum 90-Jahre-Jubiläum präsentiert das Festival erstmals Wagners *Parsifal* – ein Meilenstein in der Geschichte des Hauses. Unter der musikalischen Leitung von Robin Ticciati und in der Regie von Jetske Mijnsen wird das Werk mit einem Ensemble von fast 200 Mitwirkenden auf die Bühne gebracht. Neben dieser Premiere erwartet das Publikum eine neue Inszenierung von Mozarts *Le nozze di Figaro* durch Mariame Clément, dirigiert von Riccardo Minasi. Die Besetzung umfasst Huw Montague Rendall, Louise Alder, Michael Nagl

und Anna El-Khashem. Das Programm wird durch Wiederaufnahmen von Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, Händels *Saul*, Verdis *Falstaff* und Janáčeks *Káťa Kabanová* ergänzt. Ein Highlight abseits der Bühne ist die Ausstellung *Oliver Messel: Designer, Maker, Influencer*, die das Werk des einflussreichen britischen Bühnenbildners würdigt. Glyndebourne bleibt ein Ort, an dem musikalische Exzellenz, stilvolle Eleganz und britische Gartenkultur auf unverwechselbare Weise verschmelzen – ein Fest für alle Sinne und ein Höhepunkt des europäischen Kultursommers.

16. Mai bis 24. August 2025

■ Informationen: www.glyndebourne.com/festival

Die Lieblingsresidenz der Könige



Kostbare Möbel und Gemälde auf Schloss Blois



Klang- und Lichtspiele auf dem königlichen Schloss Blois

gen zu bewundern. Das königliche Schloss Blois ist auch ein Museum mit über 35 000 kostbaren Exponaten, von denen ein Teil in den königlichen Gemächern des Flügels Franz'1. und im Museum der Schönen Künste im Flügel Ludwigs XII. sowie anlässlich zahlreicher Wechselausstellungen präsentiert wird. Konzerte, Bälle, Führungen, Musik- und Theateraufführungen laden das ganze Jahr über auf eine Zeitreise ein.

Besucherinnen und Besucher durchleben beim Besuch des königlichen Schlosses Blois, eines einzigartigen Bauwerks im Loiretal, mehrere Jahrhunderte Geschichte. Dramen, Intrigen und Machtspiele: Während der Besichtigung erfährt man Wissenswertes über das Schicksal von sieben Königen und zehn Königinnen sowie Geheimnisse des französischen Hofes ...

Die Vielfalt der architektonischen Stile des Schlosses veranschaulicht die Entwicklung der französischen Architektur vom 13. bis zum 17. Jahrhundert. In den königlichen Gemächern, wo Möbel und Gemälde das königlichen Alltagsleben heraufbeschwören, sind eindrucksvolle Verzierun-

gen zu bewundern. Das königliche Schloss Blois ist auch ein Museum mit über 35 000 kostbaren Exponaten, von denen ein Teil in den königlichen Gemächern des Flügels Franz'1. und im Museum der Schönen Künste im Flügel Ludwigs XII. sowie anlässlich zahlreicher Wechselausstellungen präsentiert wird. Konzerte, Bälle, Führungen, Musik- und Theateraufführungen laden das ganze Jahr über auf eine Zeitreise ein.

Klang- und Lichtspiele

Nachts wird das königliche Schloss Schauplatz einer unvergesslichen Erfahrung. Eine Show mit Klangspielen und riesigen Projektionen im Einklang mit der grandiosen Architektur des Schlosshofs erweckt die Geschichte Frankreichs zum Leben. Sie erfahren von den Liebeleien, Dramen und Geheimnissen der französischen Könige und Königinnen (Simultanübersetzung mit Audioguide in Deutsch).

bis November 2025

■ Informationen: www.chateaublois.fr

SCHLOSS CHEVERNY

Lebendiges Kulturerbe



links: **Schloss Cheverny** © Schloss Cheverny • rechts oben: **Kostbares Interieur** © Schloss Cheverny
rechts unten: **Glasskulpturen von Alexis Boyer im Lehrlingsgarten** © Schloss Cheverny

Das Schloss Cheverny ist ein herrschaftliches Anwesen, das seit mehr als sechs Jahrhunderten derselben Familie gehört. Das prächtige Bauwerk ist auch heute noch bewohnt, und jede Generation kümmert sich mit Leidenschaft um den Erhalt und die Verschönerung dieses wunderbaren Anwesens. Im Schloss Cheverny verbergen sich Schätze, wie zum Beispiel ein Wandteppich aus der Gobelinmanufaktur des 17. Jahrhunderts oder eine Kommode im Boulle-Stil aus der Zeit Ludwigs XIV. Cheverny ist eines der ersten Schlösser, das bereits 1922 für Besucher geöffnet wurde. Die Besitzer laden ein, dieses authentische und le-

bendige Kulturerbe zu entdecken: den botanischen Park, die prächtigen Kostbarkeiten und das wunderbare Interieur des Schlosses. Cheverny ist auch eine Hochburg der Hetzjagd mit einer Hundemeute von über 100 dreifarbenen Jagdhunden, die speziell aus englischem Foxhound und französischem Poitevin gezüchtet wurden. Die Ausstellung von *Tim und Struppi*, die verschiedenen fantastischen Gärten, besonders die Tulpe ist seit neun Jahren jedes Frühjahr Königin in den Gärten des Schlosses von Cheverny. Dort wurden mehr als 500 000 Zwiebeln gepflanzt! Ein wahres Kunstwerk der Natur, das zum ersten Mal im Wasserspiel des Schlossparks endete. Sechs beeindruckende Bronzeskulpturen schmücken den Schlosspark. Es sind Arbeiten des schwedischen Künstlers Gudmar Olovson. Der Garten der Liebe ist eine Hommage an das Leben, an die Liebe und die Familie. Um den Sommer zu feiern, haben sich riesige Mohnblumen im Schloss Cheverny niedergelassen! Monumentale Glasskulpturen von Alexis Boyer in Form von Mohnblumen verzaubern den zeitgenössischen Garten und entführen Sie zwischen dem Schloss und der Orangerie in eine farbenfrohe Welt.

■ Informationen: www.chateau-cheverny.fr/le

SCHLOSS CHAMBORD

Im Zeichen der Künste

Das Château de Chambord ist ein atemberaubendes Kunstwerk und ein weltweites Wahrzeichen der französischen Renaissance, das seit 1840 unter Denkmalschutz steht und seit 1981 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Ein Besuch von Chambord bietet weit mehr als nur eine Schlossbesichtigung – man entdeckt eine einzigartige Welt, die unvergessliche Erinnerungen hinterlässt.

Hinter dem Wald ragt ein außergewöhnliches architektonisches Prachtschloss in die Höhe, das von Franz I. gestaltet wurde und über dem noch der Geist von Leonardo da Vinci zu schweben scheint. Die Besucherinnen und Besucher werden auf eine Reise in die Geschichte Frankreichs vor 500 Jahren entführt.



oben: Schloss Chambord © Léonard de Serres
unten: Kim En Joong in Chambord: Farben des Unsichtbaren © Sophie Lloyd

14. Festival von Chambord

Dieses außergewöhnliche Festival besteht aus zwölf Abenden, an denen fast 300 Künstler auftreten: vier Orchester, große Namen der Musik (André Manoukian, Bertrand Chamayou, Edgar Moreau, Vanessa Wagner, Douce

grundlegend erneuert und der zeitgenössischen sakralen Kunst neue Wege eröffnet.

bis 31. August 2025

■ Informationen: www.chambord.org/de

Mémoire ...), aber auch junge Talente, wie sie das Festival seit seiner Gründung zu fördern weiß. Das Programm dieses Festivals ist wie eine Reise durch die Musikgeschichte konzipiert, mit einem Dutzend eklektischer Konzerte von mittelalterlicher Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

29. Juni bis 12. Juli 2025

Ausstellung: Kim En Joong in Chambord: Farben des Unsichtbaren

Chambord zeigt zum ersten Mal in seinen Mauern die Arbeit eines Glasmalereikünstlers und zweifellos des bedeutendsten Künstlers, der heute weltweit diese jahrhundertealte Kunst fortführt, die lange Zeit eine der herausragendsten im christlichen Europa war. Kim En Joong hat die Kunst der Glasmalerei

SCHLOSS CHAUMONT-SUR-LOIRE

Es war einmal im Garten ...

Das Schloss Chaumont besitzt eine „dreifache Identität“: Als Stätte des Kulturerbes, der Geschichte und der Gartenkunst wird es zu einem einzigartigen Ort an der Schlösserroute der Loire. Jedes Jahr machen Ausstellungen der bildenden Kunst und der Fotografie, Konzerte und Filmvorführungen die Anlage des Internationalen Gartenfestivals zu einem lebendigen Kunstort, „der sich der Beziehung von Natur und Kultur verschrieben hat“.

Das Internationale Gartenfestival

Seit 1992 kommen Landschaftsgärtner und Künstler aus aller Welt zusammen, um zeitgenössische Gärten nach einem bestimmten Thema zu kreieren. 2025 steht das Festival unter dem Motto „Es war einmal im Garten“. In Gärten, die von klassischen Strukturen losgelöst sind, tauchen wir in die zauberhafte Atmosphäre der Märchen aus Tausendundeiner Nacht, von Andersen oder Perrault, und die Gärten 2025 entführen uns auf eine magische Initiationsreise. Neue Materialien, neue Pflanzen – eine überraschender als die andere –, neue Inszenierungen, neue Techniken überraschen und begeistern Besucherinnen und Besucher.

bis 2. November 2025



Das Internationale Gartenfestival auf Schloss Chaumont-sur-Loire

„Die Lichtgärten“ laden im August jeden Abend von 22 Uhr bis Mitternacht zu einem nächtlichen Spaziergang voller Poesie, damit Sie die Gärten des Festivals, verschönert im zarten Schein von Leuchtdioden, erkunden können. Subtile Lichtspiele schaffen eine märchenhafte Atmosphäre und eröffnen neue Perspektiven, die die „Nocturnes au jardin“ zu einer seltenen sinnlichen und kontemplativen Erfahrung machen.

■ Informationen: www.domaine-chaumont.fr/de

Bahnbrechende Perspektiven

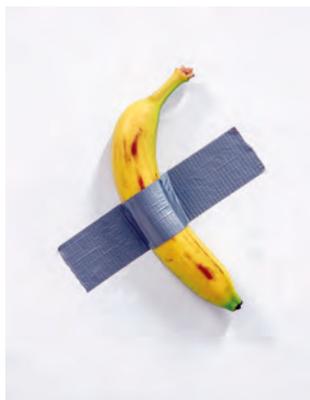
Das einflussreiche Centre Pompidou-Metz feiert 2025 sein 15-jähriges Bestehen mit einem ebenso spannenden wie hochkarätigen Jubiläumsprogramm. Die Highlights:

Als beispielhaft für die fortschrittliche Programmatik des Centre Pompidou-Metz ist die bis 1. September 2025 laufende Ausstellung *Nach dem Ende. Karten für eine andere Zukunft* zu sehen. Sie vereint Werke von 40 einflussreichen internationalen Künstlerinnen und Künstlern, sie stellt das westliche Narrativ, das tief in kolonialen Strukturen verwurzelt ist, auf schlüssige Weise infrage. Hier in Metz zu erleben ist nichts weniger als eine fundierte Neuinterpretation der Geschichte der transatlantischen Kunst, die grundlegende Fragen von Identität, Grenzen und kollektivem Gedächtnis erforscht. Die Arbeiten erkunden unter anderem Fragen von Geschlecht, Zugehörigkeit, Spiritualität, Politik und Gemeinschaft, sie experimentieren mit Situationen, die ein anderes Verhältnis von Zeit und Raum schaffen. Zu sehen sind Werke etwa von Belkis Ayón, M'barek Bouhchichi, Ahmed Cherkaoui, Maya Deren, Ellen Gallagher, Wifredo Lam, Abdessamad El Montassir, Aline Motta, Alejandra Riera, Rubem Valentim und Frank Walter.

bis 1. September 2025

Das Pariser Centre Pompidou im Dialog mit Maurizio Cattelan

Ab 8. Mai 2025 reiht sich zudem eine ebenso aufsehenerregende wie hochkarätige Schau in die Jubiläumsfestivitäten ein. Sämtliche Räume des Centre Pompidou-Metz werden für die Präsentation von Hunderten Werken aus der weltberühmten Sammlung des Pariser Centre Pompidou, Musée national d'art moderne, das bis 2030 umfassend renoviert wird, genutzt. Inhaltlich befasst sich die faszinierende Schau unter dem Titel *Unendlicher Sonntag* mit dem Begriff des Sonntags, einem Thema, das bei dem rund um den Künstler Maurizio Cattelan versammelten Kuratorenkollektiv spannende soziale, politische und ästhetische Fragen aufwirft: Werke des weltweit viel rezipierten Cattelan – von seinen ersten Arbeiten wie *Stadium* (ein riesiger Tischfußball) bis zu seinen jüngsten Arbeiten wie dem polarisierenden *Comedian* oder dem monumentalen *Felix* – treten in dieser Ausstellung in einen intensiven Dialog mit den Ge-



links: **Ausstellung *Unendlicher Sonntag*: Maurizio Cattelan, *Comedian*, 2019**
Foto: Rhona Wise, mit freundlicher Genehmigung von Maurizio Cattelan's Archive
rechts: **Ausstellung *Kopisten*: Staffelei, die Delacroix gehörte, Paris, Musée national Eugène Delacroix** © GrandPalaisRMN (Louvre-Museum)/Jean-Gilles Berizzi



Centre Pompidou-Metz © Shigeru Ban Architects Europe und Jean de Gastines Architectes, mit Philip Gumuchjian, © Centre Pompidou-Metz

mälden, Skulpturen, Installationen und Filmen aus der Sammlung des Pariser Centre Pompidou.

8. Mai 2025 bis 2. Februar 2027

Die Spannung zwischen Original und Duplizierung

Nach der großen Party im Mai ist es Zeit für *Kopisten*, eine umfangreiche Ausstellung, für die das Centre Pompidou-Metz eine außergewöhnliche Kooperation mit dem Pariser Louvre eingegangen ist. Die Schau versammelt 100 zeitgenössische Künstler, die dazu eingeladen wurden, von einem selbst gewählten Meisterwerk des Louvre-Museums, dessen Sammlungen von der mesopotamischen Kunst bis zum 19. Jahrhundert reichen, eine Kopie anzufertigen. Bei den eingeladenen Malern und Designern, die diesen Akt des Entschlüsselns, Untersuchens und Verstehens durchführen, aber auch bei den Bildhauern, Videofilmmern, Designern und Schriftstellern, die sich dieser Aufgabe mithilfe alter und neuer Formen widmen, kreist – in einer intensiven Spannung zwischen Original und Duplizierung – alles um Möglichkeiten des Kopierens und des Nachdenkens über die Kopie, ebenso auch um den Status der ausgestellten Arbeiten.

14. Juni 2025 bis 2. Februar 2026

■ **Informationen:** www.centrepompidou-metz.fr/le